

BOPPLISSER ZYTIG

1/2012

Fit in Boppelsen

Sie & Er und SpoBo im Fokus

NAGRA

Die Erde bebte

Es geht weiter...

...mit dem neuen BOZY-Team

INHALT

MEHR ODER WENIGER AKTUELL

- 2 Das neue BOZY-Team
- 6 Das Wort der Gemeindepräsidentin
- 6 Zwei Tage lang «bebt» die Erde in Boppelsen
- 8 Neujahrsapéro des Gemeinderats
- 9 Gemeindeversammlung mit Einbürgerung
- 10 Einbürgerung der Familie Krause
- 12 Neuauflage der Präsidentenkonferenz
- 13 Bopplisser Gümmeler fötzelt am Lägernpass

MAIACHER

- 14 Manchmal möchte ich auch eine Schlumpfine sein...
- 16 Projektarbeit der Oberstufen-Klassen 9A + 9B
- 17 Jugendsekretariat Dielsdorf - Berufswahlkompetent begleiten
- 18 Chrabbelgruppe Boppelsen

KULTURELLES

- 19 Kleines Jubiläum im «Wii-Stübli zum Wöschhüsli»
- 20 Auf Schatzsuche in der Bibliothek Otelfingen
- 22 Forstrevier Furttal – ein Bericht
- 24 Unser BOZY-Anlass findet am 3. November statt
- 24 Jungbürgerfeier
- 25 Hilfe, Help, Au Secours, Aiuto, Socorro

MAIERIESLI

- 26 Spitex, ein Verein, nicht wie jeder andere
- 28 Berichte aus dem Jugendsekretariat
- 29 Für Leute von heute... im Seniorenalter
- 30 Keine Überraschung bei der FDP-Generalversammlung
- 30 Quo Vadis SVP Ortssektion Boppelsen?
- 31 Leserbriefe
- 32 Bopplisser Kalender
- 33 Steckbrätt

SPORTLICHES

- 34 SpoBo – ein Verein, viele Gesichter
- 36 Sie & Er Turnen
- 39 Win-Win-Situationen im Bopplisser Radsport

GEMEINDEHÜSLI

- 40 Aus dem Gemeindehaus
- 44 Information der SVA Zürich für ausländische Mitarbeitende: Internationale Rentenberatung
- 45 Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Titelbild:

Uni-Hockey im SpoBo (Foto: Frederik Rütten, Boppelsen)

Liebe BOZY-LeserInnen

Nun halten Sie sie in den Händen: Die erste BOZY im Jahr 2012, die vollständig von der neuen Redaktion geschrieben worden ist. Um der Redaktion auch ein Gesicht zu geben, haben sich die einzelnen Mitglieder in dieser Ausgabe selber vorgestellt. Inhaltlich werden Sie auf den ersten Blick keine allzu grossen Änderungen feststellen, die Rubriken wurden weitgehend unverändert belassen. Beim Erscheinungsbild haben wir einige kosmetische Retuschen angebracht - wir wollen schliesslich auch mit der Zeit gehen.

Sie werden gar nicht glauben, wie viele Vereine und Gruppierungen es in Boppelsen überhaupt gibt! Daher haben wir es nun zu unserem Motto gemacht, Ihnen im Jahr 2012 die Vereine und Gruppen näher vorzustellen. Den Anfang machen das «Sie & Er Turnen» und «SpoBo». Zwei unserer Redaktionsmitglieder stürzten sich in dieses (sportliche) Abenteuer. Ob es dabei auch Muskelkater gegeben hat, können Sie jetzt nachlesen. Weniger Mühe dürfte die Neuauflage der Präsidentenkonferenz der Boppelisser Vereine verursachen, die jetzt wieder jährlich stattfinden wird. Profitieren könnte das ganze Dorfleben. Unsere Jugend kommt auch nicht zu kurz: die Projektarbeit der Oberstufenklassen wurde ebenso thematisiert wie die Chrabelgruppe Boppelsen und die erste Klasse von Frau Natalie Weber. Haben Sie gewusst, wie gross das Forstrevier Furttal ist und dass das Büro mit dem Förster Erich Sonderer in unserem Gemeindehaus untergebracht ist?

Der Bericht unserer «Jung-Reporterin» gibt Ihnen einen tieferen Einblick. Was in unserer Gemeinde sonst noch so läuft? Einbürgerungen, Bohrungen und Erschütterungen der NAGRA mit seismischen Messungen und die Berichte aus dem Gemeindehaus ergaben spannende Beiträge.

Die BOZY hat schon lange eine eigene Homepage. Unter www.bozy.ch gibt es eine Rubrik Kontakt. Dort haben Sie die Möglichkeit, uns entweder einen Leserbrief zu schreiben oder im Gästebuch einen Eintrag zu machen. Nutzen Sie doch diese Möglichkeiten. Nur so kann es einen spannenden Dialog zwischen der Redaktion und den BOZY-Lesern geben und vielleicht ist es auch ein Anstoss für Verbesserungen oder einen Bericht in einer der nächsten Ausgaben.

Was können Sie von uns, der neuen BOZY-Redaktion, erwarten? Wir wollen weiterhin möglichst authentisch über alles, was in unserem Dorf passiert oder für unsere Gemeinde von Belang ist, berichten. Eine App für die BOZY ist noch nicht geplant. Das überlassen wir dann der nächsten BOZY-Generation. Unsere Berichte werden also weiterhin mit einer für diese hektischen Zeiten unüblichen «Verspätung» von zwei bis drei Monaten für Sie aufbereitet. Vielleicht ist es darum auch besonders lesenswert?

Viel Lesevergnügen wünscht Ihnen die neue BOZY-Redaktion

Das neue BOZY-Team

Ende gut, alles gut. Die düsteren Prognosen für das Schicksal der BOZY nach dem Teilrücktritt der alten Redaktion haben sich zum Glück nicht bewahrheitet. Die Zukunft sieht wieder rosig aus - ein neues Team von motivierten Neu-Redaktorinnen und Redaktoren nimmt mit viel Elan das Steuer in die Hand.



Barbara Wipf

Ich bin in Wallisellen geboren und aufgewachsen. Nach meiner Kaufmännischen Lehre im Coop Winterthur ging ich nach London um Englisch zu lernen. Mit meinen neu erworbenen Kenntnissen landete ich im Computer Business, importierte die ersten PCs und verkaufte sie auch. Mit 26 machte ich mich selbständig und gründete meine erste IT-Firma, es sollten noch zwei weitere folgen. Durch eine Freundin in Boppelsen kam ich dann zum Hauskauf in einer mir völlig neuen Gegend, die mir aber sofort gefiel. Letztes Jahr hatte ich das 10-jährige Jubiläum hier in Boppelsen und ich fand, dass es an der Zeit war, mich in diesem tollen Dorf auch aktiv zu betätigen. Ich machte beim Herbstmarkt mit und bin so zur BOZY gestossen. Ich freue mich auf diese neue Herausforderung und auf die Zusammenarbeit in unserem tollen Team. Ich bin sehr vielseitig interessiert, spiele Tischtennis, tauche, fahre Ski, jasse gerne, gehe oft ins Kino und Reisen und fremde Kulturen faszinieren mich.



Katharina Schneider-Hauser

Die meisten von Euch kennen mich bestimmt schon, ich bin seit 1996 für die BOZY tätig. Es macht mir immer noch grosse Freude für die BOZY unterwegs zu sein, zur Zeit sehr oft mit dem Fotoapparat. Viele Leute im Dorf durfte ich dadurch kennen lernen, auch viele interessante Gespräche mit Jung und Alt führen. Es ist mir wichtig, dass die BOZY weiter lebt und darum bringe ich mich gerne noch einige Zeit dafür ein. Fast mein ganzes Leben verbrachte ich in Boppelsen und schätze unser Dorf sehr. Ganz besonders freue ich mich jetzt, mit dem neuen Team die BOZY zu produzieren und den Anlass zu organisieren.

Stefanie und Frederik Rütten

Im Sommer 2010 haben wir uns entschieden nach Boppelsen zu ziehen. Vorher war uns dieser Ort gänzlich unbekannt. Schnell haben wir aber gelernt, dass man sich für diese Unkenntnis auch als gebürtige Deutsche nicht zu schämen braucht, wenn bereits

der Schaltermitarbeiter beim Ticketkauf am Bahnhof Baden das grosse Geschäft wittert, da Boppelsen vermeintlich weit entfernt liegt. Wir haben uns bewusst für Boppelsen als Wohnort entschieden, da uns die freundliche, ländliche Dorfatmosphäre deutlich besser gefällt als grössere Städte wie Dietikon

oder Baden, wo wir zuvor fünf Jahre wohnten. Boppelsen und seine Bewohner sind uns in den letzten anderthalb Jahren sehr ans Herz gewachsen, so dass wir die Chance nutzen wollen, uns durch die Mitarbeit bei der BOZY mehr ins Dorfleben zu integrieren und richtig heimisch zu werden.



Corin Oetterli

Mein Name ist Corin Oetterli und ich bin 18 Jahre alt. Ich wohne schon seit kurz nach meiner Geburt in Boppelsen. Ich habe hier in Boppelsen die Primarschule und in Otelfingen die Sekundarschule besucht. Nach der Schulzeit machte ich eine KV-Lehre im Treuhandwesen, welche ich im letzten Sommer erfolgreich abgeschlossen habe. Zurzeit arbeite ich als Sekretärin / persönliche Assistentin bei einer Anwaltskanzlei. Im BOZY-Team werde ich mich zukünftig, wie von meiner Vorgängerin in der letzten Ausgabe schon verraten, mit den Finanzen beschäftigen. Und hin und wieder kann es sein, dass auch von mir ein Artikel zu finden ist. Ich freue mich auf die neue Aufgabe.





Roger Cattin

Vor rund 30 Jahren habe ich schon einmal in Boppelsen gelebt, geheiratet, meine eigene Firma im Konsumgüterbereich gegründet – und schon damals d' «Bopplisser Zytig» mit grossem Interesse gelesen. Vieles ist passiert in der Zwischenzeit. Mein Beruf führte mich durch die halbe Welt und mein Heimweh kurz vor der Pensionierung zurück in die wohl schönste Gemeinde im Zürcher Unterland. Das Wohl unserer Gemeinde liegt mir sehr am Herzen, weshalb ich mich im Rahmen meiner Möglichkeiten auch engagiere, so z.B. in der Organisation des «GP Maierisli» und seit einiger Zeit auch als Redakteur der «Bopplisser Zytig», für welche ich gerne weiter mitarbeite. Dabei wünsche ich dem neuen Team auch etwas Mut für Veränderungen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den neuen Kolleginnen und Kollegen.



Jasmine Hofmann

Boppelsen, noch nie gehört? So ging es mir ebenfalls, wie vermutlich fast jedem, dem dieser Ort genannt wird. Und was ist denn eine BOZY? Im Jahr 2007 hat mich die Liebe in dieses kleine, idyllische Dörfchen geführt und ich fühlte mich hier vom ersten Tag an wohl, abseits, aber doch in der Nähe von Zürich. Als das erste Mal die BOZY im Briefkasten lag, staunte ich nicht schlecht, dass hier sogar eine einheimische Zeitung viermal pro Jahr herausgegeben wird. Da mein Schwiegervater einer der Gründer der BOZY ist, konnte ich mich aus erster Hand über die Geschichte der Dorfzeitung informieren. Als ich im Herbst 2011 gefragt wurde, ob ich Interesse habe, bei der BOZY mitzuwirken, habe ich mich kurzerhand dafür entschieden. Ich bin in der BOZY für das Administrative zuständig und habe bereits jetzt schon viel Freude daran gefunden. Seit August 2011 bin ich überglückliche Mutter unseres Sohnes. Nach dem Mutterschaftsurlaub werde ich ab Mai meinen Beruf als Fachspezialistin im Personenschaden bei einer Versicherung in einem kleineren Pensum wieder aufnehmen. Ich freue mich auf die neue Herausforderung und die vielen kreativen Stunden in der BOZY.



Monika Scheifele

Es sind jetzt bereits drei Jahre her, seit mein Ehemann Peter und ich von Buchs hinauf ins schöne Boppelsen gezogen sind. Unsere drei Söhne sind schon eine Weile ausgezogen und somit habe ich Zeit und Musse für neue Aufgaben. In Buchs durfte ich über viele Jahre das Kulturforum leiten. Eine Aufgabe, die mich immer wieder begeistert hat. Meine Erfahrung und mein Wissen kann ich jetzt, im neuen Team der «Bopplisser Zytig», einbringen. Ich freue mich sehr darauf, als Erstes die Tradition des BOZY-Anlasses weiterzuführen. Ich tue dies auch im Wissen, dass mich dabei das ganze Team unterstützen wird. In diesem Sinne lade ich Sie, liebe Bopplisserinnen und Bopplisser, schon heute ein, sich den Abend des 3. Novembers für unseren 16. BOZY-Anlass zu reservieren.



Thomas Wüthrich

Meine Liebesaffäre mit Boppelsen dauert nun schon zwölf und die mit der Bopplisser Zytig sechs Jahre. 1999 zogen Elisabeth und ich nach Boppelsen, und seit sechs Jahren bin ich Mitglied der BOZY-Redaktion. Aus der Affäre ist eine Fernbeziehung geworden, seit wir vor gut drei Jahren nach Florida umgezogen sind. BOZY sei Dank bleibe ich auch aus der Ferne am Puls des Geschehens. Mein abgelegener neuer Wohnsitz disqualifiziert mich zwar als schreibendes Mitglied der Redaktion, aber ein Florida-Bopplisser kann ja immer noch das Layout machen und die Homepage unterhalten. Das funktionierte die letzten drei Jahre sehr gut, und ich bin überzeugt, dass es im neuen Team nicht anders sein wird.

Wie lange wir noch in den USA bleiben werden, wissen wir übrigens selber nicht. Es eilt nicht - unser Haus in Boppelsen ist in guten Händen, und Florida hat beruflich und privat noch einiges zu bieten, das es zu entdecken und auszukosten gilt. Die Liebesaffäre mit Boppelsen wird trotzdem lebendig bleiben, dafür wird die BOZY schon sorgen.

Das Wort der Gemeindepräsidentin

Liebe BOZY-Leserinnen und Leser



Wieder hat ein neues Jahr begonnen. Vielleicht mit vielen neuen Vorsätzen, neuen Ideen, neuer Motivation, neuer Ausrichtung! Haben wir nicht schon viel Bestehendes, das wir hegen und pflegen dürfen? Oft braucht es

keine neue Erfindungen. Manchmal macht es auch Sinn, mit gutem Willen und Tatkraft etwas Gutes zu

erhalten. So bin ich froh, dass es engagierte Leute geschafft haben, unsere BOZY nochmals neu auszurichten. Gerade diese Fülle von Informationen über unser Dorf- und Vereinsleben, Behördentermine, organisierte Anlässe und anderes mehr, garantiert die für mich so wichtige Kontaktpflege innerhalb der Bevölkerung. Teilen wir uns doch über die BOZY mit, wie und warum unser schönes Dorf lebt. Ich weiss von Nicht-Bopplissern, dass man uns über diese Quelle wahrnimmt. In diesem Sinne: «Tat ist Trägheit mal Wille» (Herbert Heckmann).

*Ihre Monika Widmer
Gemeindepräsidentin*

Zwei Tage lang «bebt» die Erde in Boppelsen

Erster Tag

Exakt einen Monat vor Weihnachten bebt die Erde in Boppelsen. Es war so gegen 17.00 Uhr. Ein Anruf auf meinem Handy von Fabian Oetterli. «Es ist soweit, die Trucks von der Nagra sind da!» Minu-



ten später standen wir zu dritt, Marco Camastral war dazugestossen, auf der Wiese oberhalb des Schulhauses neben den drei riesigen Vibrationsfahrzeugen der Nagra. Was tut die Nagra in Boppelsen? Sucht man nun auch in Boppelsen nach einem geeigneten Standort für radioaktive Abfälle? Ein Anruf beim Büro der Nagra (Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle) in Wettingen bringt Klarheit. Hier die Verlautbarung (Quelle: Medienstelle Nagra): «Die potenziellen Standortkantone von geologischen Tiefenlagern haben im Juni 2010 eine bessere Vergleichbarkeit der Standortregionen gefordert. Deshalb führt die Nagra im Winter 2011/2012 in der Nordschweiz seismische Messungen durch. Die Messungen mit den Vibrationsfahrzeugen haben am 24. Oktober begonnen und werden voraussichtlich im März 2012 abgeschlossen sein. Total werden rund 260 Kilometer Messlinien entlang von 24 Profilen aufgenommen.» Mit den seismischen Messungen vertieft die Nagra die Kenntnisse über den geologischen Untergrund der beiden Regionen «Jura Ost» und «Nördliche Lägern». Die daraus gewonnenen Daten liefern weitere Grundlagen für den sicherheitstechnischen Vergleich aller Regionen, welche für hochradioaktive Abfälle geeignet sind.

Drei solche «Ungetüme» senden Wellen in die Tiefe

Zweiter Tag

Es dröhnen schon früh am Morgen die Motoren der riesigen Trucks und diesmal mitten im Dorf. Zudem hat die Nagra einen Informationsstand vor dem VOLG hingestellt. Es ist saukalt an diesem Morgen – kein Mensch ist zu sehen. Nach und nach zeigen sich dann aber doch ein paar Interessierte auf dem Dorfplatz. Wahrscheinlich wegen der Kälte an diesem Morgen besuchen sie den VOLG Laden etwas ausgiebiger, um aus dem Schaufenster die etwas gespenstige Szene zu beobachten. Und dort kommen sie nun, die drei weissen Ungetüme, stoppen alle paar Meter, um an vorgesehenen Ort jeweils den Boden in die Tiefe zu erschüttern. Zwei Personen der Nagra überprüfen gleichzeitig alle Liegenschaften links und rechts der Strassen auf allfällige Schäden. Jedes kleinste Detail wird protokolliert. Uns hat natürlich schon interessiert, was denn die Bevölkerung zu den Messungen oder dem gesuchten Endlager für radioaktive Abfälle so denkt – aber wenn niemand da ist, der gerne über dieses kontroverse Thema sprechen will, muss man ein paar Stimmen von Leuten einholen, die zum Thema eine dezidierte Meinung vertreten.

«Egal, ob wir für oder gegen Kernkraft sind; egal, ob wir Strom aus KKW brauchen oder nicht, egal, ob wir seinerzeit für oder gegen KKW demonstriert haben: Alle von uns tragen die Verantwortung für die sichere Entsorgung der radioaktiven Abfälle. Die kollektive Verantwortung kommt vor der individuellen Gesinnung.»

Moritz Leuenberger, Altbundesrat

«Kreise, die seit jeher die Kernenergie ablehnen, betreiben ein doppeltes Spiel. Einerseits machen sie die Fortsetzung der Kernenergieproduktion von der Lösung der Entsorgungsfrage abhängig. Andererseits ergreifen sie sämtliche verfahrensrechtlichen Kunstgriffe, um jede Lösung zu verhindern. Diese Haltung ist keineswegs konstruktiv.»

Fulvio Pelli, Nationalrat

«Der Bund übernimmt den Lead bei einer Standortsuche für geologische Tiefenlager. Es ist jedoch klar, dass eine solche anspruchsvolle Aufgabe nur gemeinsam mit allen Beteiligten gemeistert werden



Desirée Treichler, Spezialistin für Geoinformation und Jutta Lange, Chemikerin und wissenschaftlich-technische Redaktorin am mobilen Stand der Nagra

kann. Dabei übernimmt der Bund die Aufsicht über die korrekte Umsetzung der Vorgaben, die im Sachplan geologische Tiefenlager festgelegt sind.»

Walter Steinmann, Direktor des Bundesamtes für Energie

«Jetzt ist die Zeit gekommen, Verantwortung wahrzunehmen. Dem Bundesratsbeschluss müssen Taten folgen. Die drei Etappen zur Standortevaluation werden rund zehn Jahre dauern. Diese realistische Marschrichtung gilt es von Beginn weg einzuhalten, damit wir das gesteckte Ziel erreichen.»

Kathy Riklin, Nationalrätin

Dies ist nur eine kleine Auswahl von Statements zum brandaktuellen Thema. Weitere sind auf der Homepage der Nagra selbst zu finden. Es wurde in den letzten Jahren viel über die Nagra und ihre Messungen berichtet – so hautnahe aber haben wir Bopplisserinnen und Bopplisser sie noch nie erlebt. Es waren spannende zwei Tage.

*Für die BOZY
Roger Cattin*

Neujahrsapéro des Gemeinderats

Am 8. Januar 2012 fand der traditionelle Neujahrsempfang des Gemeinderates Boppelsen auf dem Gemeindehausplatz statt. Gleichzeitig eröffnete Susanne Ochsner Bernegger ihre Ausstellung «Mystic Art» im Gemeindehaus.

Auch wenn das Wetter nicht gerade in Feierlaune war, erfreute sich der Anlass in diesem Jahr wieder vieler Besucher. Markus Hegg und Cees van Rijn mussten anfangs noch ihre Kreativität spielen lassen, um die Theke und die Gäste vor dem einsetzenden Regen zu schützen. Anschliessend wurden die Besucher von den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung sowie Monika Zarucchi und Markus Hegg mit kalten und warmen Getränken, Würstchen und Brot verwöhnt. Neben vielen bereits bekannten Gesichtern waren auch einige Bopplisserinnen und Bopplisser zum ersten Mal beim Apéro dabei. Die zahlreichen Besucher nutzten den Anlass, um bei geselligem Zusammensein Neuigkeiten aus unserem Dorf auszutauschen sowie mit der Gemeindepräsidentin Monika Widmer und dem Gemeinderat auf ein gutes Jahr 2012 anzustossen.

Traditionell stellt ein lokaler Künstler im Januar und Februar seine Werke im Dachgeschoss des Gemein-

dehauses aus und eröffnet seine Ausstellung am Neujahrsempfang. In diesem Jahr war dies die Ausstellung «Mystic Art» von der Bopplisserin Susanne Ochsner Bernegger. In ihrer insgesamt 18. Ausstellung seit 1983 überraschte die Künstlerin diesmal durch die faszinierenden Farben und mystischen Motive ihrer Werke. Inspiriert von Flötenmusik erschuf Frau Ochsner Bernegger die Bilder aus Pastellkreide, die auf Grund der Musikstücke ausnahmslos englische Titel tragen. Die Besucher waren sich einig, dass die ausgestellten Bilder sehr farbenfroh und tief sinnig sind. Tatkräftig unterstützt wurde Frau Ochsner Bernegger bei der Ausstellung von ihrem Mann, der nicht nur die Flyer für die Ausstellung entwarf, sondern auch für die musikalische Untermalung verantwortlich zeichnete.

*Für die BOZY
Stefanie und Frederik Rütten*



Besucher des Neujahrsapéros



Susanne Ochsner Bernegger präsentiert eines ihrer Werke



Monika Zarucchi, Markus Hegg und das Team der Gemeindeverwaltung sorgten für das leibliche Wohl

Gemeindeversammlung mit Einbürgerung

Man hat wohl mit weniger Stimmbürgern und Stimmbürgerinnen gerechnet, doch auch die Gemeindeversammlung vom 6. Dezember bescherte der Maiacher-Turnhalle ein «Full House» mit dem ergreifenden Moment der einstimmig beschlossenen Einbürgerung der vierköpfigen Familie Krause.

Sogar der Leiter unserer Primarschule hat angepackt, fehlte doch eine grössere Anzahl Stühle an der letzten Gemeindeversammlung, um all den interessierten Bopplisserinnen und Bopplissern einen Sitzplatz zu verschaffen. Die jeweiligen Jahresrechnungen und Budgets der politischen Gemeinde wie auch der Schulgemeinde wurden mit grossem Mehr oder einstimmig angenommen. Viel zu diskutieren gab es nicht. Nicht bei der Abstimmung über die Einstellung einer Schulsozialarbeiterin oder eines Schulsozialarbeiters, eher noch bei der Vorstellung der verkehrsberuhigenden Massnahmen auf Gemeindegebiet, bei-

spielsweise im unteren Teil der Rebbergstrasse und entlang der Hofwiesenstrasse. Einstimmig wurde die Familie Krause eingebürgert. Frau Heidi Krause war anwesend, derweil ihr Ehemann Andreas zuhause die beiden Kinder hütete. Grund genug, diese Familie zu besuchen, um mehr über sie zu erfahren. Die BOZY hat sie besucht und sie gebeten, etwas aus ihrem Leben zu erzählen. Dazu mehr im anschliessenden Interview mit Heidi und Andreas Krause.

*Für die BOZY
Roger Cattin*

Einbürgerung der Familie Krause

Was ist das Ziel einer Einbürgerung, was erhofft man sich davon und welche Vorteile bringt sie den Betroffenen? Wir, die wir Schweizerinnen und Schweizer sind, ein Volk das alle Privilegien genießt, können wir uns in die Lage eines Ausländers versetzen, der seine Heimat verlassen hat und anderswo ein neues Leben in Angriff nehmen will?

Ganz so dramatisch ist es bei der Familie Krause nicht, sie sind keine Kriegs- oder Wirtschaftsflüchtlinge, sie sind nur mal eben in Boppelsen durchgefahren und haben ein leerstehendes Haus ausgeschrieben gesehen, haben es angeschaut und gemietet. Doch beginnen wir von vorne. Wir alle haben uns im Dezember 2011 über die Einbürgerung der sympathischen Familie gefreut und wir von der BOZY haben noch das Privileg ein Interview mit ihnen machen zu können. Super, ich schaue mir eh gerne andere Häuser und Wohnungen an, will wissen, wie die Leute leben und wie sie sich eingerichtet haben. Als wir vor der Türe stehen und läuten, im kältesten Winter, an den ich mich überhaupt erinnere, geht sofort das Licht an und wir werden in die warme Stube eingeladen. Es



Heidi Carmen Krause-Eichstadt (39)

ist heimelig hier und zwei muntere Kinder springen herum und sind über den Besuch aufgeregt. Heidi und Andreas Krause stellen uns die Kinder vor; Jared, der Junge ist 8 Jahre alt und geht in die 2. Klasse. Lara wird dieses Jahr fünf und kommt in den Kindergarten. Andreas Krause kommt aus dem deutschen Harmeln, das ist in der Nähe von Hannover, und Heidi ist in Südafrika in «East London» aufgewachsen und hat Betriebswirtschaft studiert.

BOZY: Wir wissen, woher Sie kommen, doch wo und wie haben Sie sich kennengelernt?

Andreas Krause: Ich bin als Controller für Mercedes nach Südafrika gegangen, das Werk ist in East London. Heidi hat ebenfalls dort gearbeitet und so haben wir uns kennen und lieben gelernt. Nach zwei Jahren im Januar haben wir geheiratet und Ende April 1998 sind wir in die Schweiz gezogen, da ich bei ABB in Baden einen neuen Job angenommen hatte. Nach vielen neuen Herausforderungen innerhalb der ABB bin ich heute als Finanzchef (Division CFO) der globalen Division Niederspannung tätig. Heidi war bei der Swisscard AECS in Horgen angestellt. Im Sommer 2005 sind wir dann für die ABB nach Detroit, USA gezogen, da die Zentrale der Robotersparte damals dort ansässig war. Doch im Spätherbst waren wir schon wieder hier und mussten uns eine neue Bleibe suchen.

BOZY: Ach ja, dann sind Sie durch die Schweiz gefahren und in Boppelsen hängen geblieben, weil es hier einfach am Schönsten ist.

Heidi Krause: Ja, genau so war es! Wir haben das Haus ausgeschrieben gesehen und haben uns auf Anhieb wohlgefühlt. Wir haben uns dann noch nach den Schulen für die Kinder informiert und alles hat genau gepasst.

BOZY: Das erinnert mich gerade an meine «Ankunft» in Boppelsen, mir erging es damals genau gleich und bin jetzt schon über 10 Jahre hier. Doch wieder zu Ihnen, haben Sie gute soziale Kontakte, fühlen Sie sich integriert?



Jared Aidan Krause (8)

Heidi Krause: Ja, sehr gute Kontakte. Am Anfang ging ich mit den Kindern in die Krabbelgruppe, danach in die Spielgruppe. Jetzt sind sie im Kindergarten und in der Schule. So haben wir viele liebe Leute kennengelernt und wir fühlten uns sofort sehr heimisch. Das war auch der Grund dafür, dass wir uns einbürgern lassen wollten, wir haben ein gemeinsames Zuhause für uns und unsere Kinder gefunden.

BOZY: Haben Sie noch mehr Kinder geplant?

Heidi Krause: Nein, zwei sind genug, ich will wieder schlafen können. (sie lacht)

BOZY: Haben Sie irgendwelche Aktivitäten auf Gemeindeebene geplant?

Andreas Krause: Nein, ich bin im Beruf voll ausgelastet und meine Frau hat mit den Kindern auch alle Hände voll zu tun (sie nickt), uns fehlt schlichtweg die Zeit.

BOZY: Wie sieht es politisch aus, engagieren Sie sich oder planen Sie einer Partei beizutreten?

Andreas Krause: Wir beide interessieren uns sehr für die Politik und wir freuen uns auch, dass wir jetzt abstimmen können, doch aktiv politisieren wollen wir nicht.



Vater Andreas Erwin Krause (43) und Töchterchen Lara (5)

BOZY: Jetzt kommt noch eine heikle Frage: Was finden Sie in Boppelsen gut, was schlecht?

Heidi Krause: Ups, ja, mit dieser Frage haben wir nicht gerechnet. Doch generell ist zu sagen, dass es uns sehr gut gefällt und man hier das ganze Leben verbringen kann. Wir kennen viele Leute, wir treffen uns regelmässig mit ihnen. Boppelsen ist sehr schön gelegen, die unberührte Natur ist so nahe. Für kleine Kinder ist es einfach toll hier und wir haben gemerkt, wenn man will, ist man sehr schnell integriert. Negatives gibt es leider auch, für Jugendliche von 14 bis 18 muss Boppelsen attraktiver gemacht werden. Auch Älterwerden ist nicht ganz so gut, wenn man nicht mehr Auto fahren kann, also wenn man nicht mehr mobil ist. Es gibt keine Busverbindung nach Buchs und auch sonst vermissen wir «Shuttleservices». Bei uns in Südafrika gibt es Busse, die fahren 2 bis 3 mal pro Woche von Dorf zu Dorf und nehmen die Leute mit, die zum Coiffeur wollen, zum Arzt müssen, zum Einkaufen oder um Besuche bei Verwandten zu machen - und das alles zum normalen Bustarif. Oder auch hier oben, wo wir wohnen, bei den jetzigen Schnee- und Eisverhältnissen ist es schon für mich sehr schwierig in den Volg zu kommen, jemand Älterer kann garantiert nicht zum Haus raus.

BOZY: Es kommen im Moment viele hochqualifizierte Deutsche in die Schweiz zum Arbeiten. Spüren Sie eine gewisse Reserviertheit der Schweizer gegenüber deutschen Einwanderern?

Andreas Krause: Ja, eine Reserviertheit der Schweizer gegenüber den Deutschen ist da. Die Deutschen sind sehr selbstbewusst und selbstsicher, das passt den Schweizern nicht so. Bescheidenheit wurde den Deutschen eben nicht in die Wiege gelegt.

BOZY: Sie sind jetzt auch Schweizer, wie fühlt sich das an?

Heidi Krause: Es hat sich überhaupt nichts geändert und es wird sich auch nichts ändern - ausser, dass

wir nun abstimmen dürfen, was wir auch wahrnehmen werden. Ein Grund, weshalb wir uns einbürgern liessen, ist auch, dass wir als Familie alle die gleiche Nationalität haben wollten. Das war vorher nicht der Fall. Es ging darum, dass wir alle den gleichen Pass haben und wissen, wo wir hingehören. Wir sind jetzt 14 Jahre in der Schweiz und fühlen uns hier zu Hause.

BOZY: Vielen Dank für das nette Gespräch und Ihre Offenheit. Es ist schön, Sie hier bei uns zu haben.

Für die BOZY

Barbara Wipf und Roger Cattin

Neuaufgabe der Präsidentenkonferenz

Am Freitag, den 13. Januar, fand wieder einmal eine Konferenz der Verantwortlichen der einheimischen Vereine und Gruppierungen statt.

Erfreulicherweise haben sich die meisten Verantwortlichen der Bopplisser Vereine, Gruppierungen, Parteien und auch der Primarschule zur Präsidentenkonferenz im neuen Schützenhaus angemeldet. Solche Anlässe haben früher schon stattgefunden, wurden aber zwischenzeitlich, vielleicht aus mangelndem Interesse, eingestellt. Mit der neuen Auflage möchte der Gemeinderat nun eine Plattform schaffen, wo Behörden, Vereine und Parteien ihre Anliegen einbringen und Termine koordinieren können. Unsere Gemeindepräsidentin, Monika Widmer, durfte nach ihrer herzlichen Begrüssung schon bald einmal feststellen, dass es keine wirklich grossen Probleme mit Terminen gibt. Die meisten Bopplisser-Anlässe haben ja ihren festen Platz im Jahreskalender gefunden. Viel zu reden gab die 1. Augustfeier, die in diesem Jahr einmal mehr durch das «Inline Team Furttal» organisiert wird. Der Nationalfeiertag fällt diesmal in die Wochenmitte, weshalb sich Beat Jaisli mit seinen Leuten ernsthaft Gedanken über die Art und Weise der Durchführung macht.

Auch das letzte «Dorffest» gab Stoff zu einer lebhaften Diskussion. Dabei gab es sowohl Lob als auch Kritik zu einzelnen Punkten. Einig war man sich, dass ein Dorffest ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens unserer Gemeinde darstellt. Beim nächsten Dorffest wird die Gemeinde höchst wahrscheinlich auch den Lead übernehmen, was von vielen gewünscht wird. Doch in welchem Rhythmus soll ein Fest dieser Grössenordnung stattfinden? Das Thema ist andiskutiert, es wird wohl seine Zeit brauchen, bis sich das nächste Mal alle Vereine, Gruppierungen und Parteien zu einem gemeinsam «Dorffäscht» zusammenfinden werden. Wetten, dass dabei aber keine vier Jahre vergehen werden? Dem Gemeinderat herzlichen Dank für Speis und Trank und eine gelungene Neuaufgabe der Bopplisser Präsidentenkonferenz, welche jetzt wieder jährlich stattfinden wird.

Für die BOZY

Roger Cattin und Corin Oetterli

Bopplisser Gummeler fötzelt am Lägernpass

Viele Velofahrer schätzen die Strasse über die Lägern als knackige Trainingsstrecke. Beim erholsamen Gummelen zwischen Boppelsen und der Passhöhe gibts jedoch besonders im Frühling eklige Störfaktoren. Gemeint sind nicht Steigung oder ungeduldige Nahüberholer in motorisierten Kisten, sondern der viele Abfall am Strassenrand. Der bunte Müll kommt jetzt, da die Vegetation noch kaum eingesetzt hat, besonders «gut» zur Geltung.

Steffen Riedel, ein angefressener Radler aus Boppelsen hat Anfang März zur Selbsthilfe gegriffen. Nach Absprache mit der Gemeinde wurden die Strassenränder von ihm «gefötzelt», wie der Fachmann solche Aufräum- und Putzaktionen nennt.

Die Ausbeute der vier Stunden dauernden Kehrichtjagd am Berg: Hunderte, wenn nicht Tausende Getränkebüchsen, Petflaschen, Zigarettenspackungen, kiloweise zerbrochenes Glas, Plastiksäcke, Schuhe, Brillen, Schnell-Imbiss-Verpackungen, Kotflügel, Kühlergrille, Pneus, zahlreiche Raddeckel, ein halbes Dutzend Rückspiegel, Autoscheinwerfer und allerhand mehr. Von Riedel eingesammelt und durch die Gemeinde Boppelsen schliesslich fachgerecht entsorgt wurde auch Überraschendes und Skurriles: etwa ein nagelneues Winterkomplettad auf einer nicht eben billig aussehenden Alufelge oder ein ganzer Satz mit Namen und Geburtsdatum versehene Röntgenbilder eines gewissen Antonio M. Auch Unappetitliches kam zum Vorschein: haufenweise benutzte Hundekotsäckchen, und viele Windeln. Besonderes «Igitt-Erlebnis»: mehrere verschnürte und mit Datum und detaillierten Angaben zu Inhalt und Produzent beschriftete, durchsichtige Plastiktüten mit menschlichen Exkrementen.

480 Liter Müll wurden in Säcke verpackt, grosse Fundstücke wurden separat abgeführt. Der Kehricht hätte auf einen Haufen geschichtet die Ausmasse eines Würfels von zwei auf zwei Metern gehabt.

Die Aktion war schweiss- und erkenntnisreich. Die «Abfall-aus-dem-Auto-werf-Deppen», neudeutsch die Litterer vom Lägernpass, laben sich nachweislich mehrheitlich mit Bier aus herrschaftlicher Baute bei

Basel, beflügelndem Energie-Sirup des führenden Formel-1-Sponsors, schwarzer Brause aus Brüttisellen und mit dreieckigen, belegten Broten von den umliegenden Tankstellen und «Fastfood-Dealern». Wenn nicht kurzfristig das Büchsen- und Pet-Depot eingeführt wird, kann die Putzaktion besser früher als später wiederholt werden. Verkehrsteilnehmer hatten nämlich schon am Tag nach der «Fötzelei» für allerhand Müllnachschub am Strassenrand gesorgt.

Steffen Riedel



Resultat der vierstündigen Putzaktion

Manchmal möchte ich auch eine Schlumpfine sein...

Das ist die erste Klasse von Natalie Weber. Die Kinder haben sich selbst portraitiert und auf folgende Fragen geantwortet:

- Wenn du zaubern könntest, was würdest du herzaubern?
- Welches ist dein liebstes Schulfach?
- Was gefällt dir in der Schule am besten? Auf was freust du dich in der 2.Klasse?
- Was freut/ärgert dich?

Von jedem Kind drucken wir ein bis zwei Sätze ab.



D.B. Ich freue mich auf die Schnüerlischrift in der zweiten Klasse, dann kann ich auch ganz schnell schreiben. Mich nerven die Grossen in der Pause. Sie nehmen uns immer «de Bölle» weg.



E.O. In die Schule gehe ich sehr gern. Mich nervt es jedoch, wenn man mir Schnee in den Hals wirft.



L.Z. Ich würde einfache Sachen hinzaubern, die ich gut kann. Am liebsten würde ich Klavierspieler werden.

K.F. Abu Dhabi, meine Katze, und Rechnungs-Ufzgi habe ich am liebsten. Ich möchte gerne Lehrerin oder Tierärztin werden.



A.O. Meine Freundin hat jetzt leider das Bein gebrochen. Ich schlage am liebsten Purzelbäume im Turnen und ich würde gerne die Gestelle in der Schule verschieben.

L.K. Am liebsten hätte ich Flügel, dann müsste ich nicht jeden Tag so weit in die Schule laufen. Auf die Schnüerlischrift freue ich mich am meisten in der zweiten Klasse.



A.Sch. Ich kann schon ein wenig Englisch und freue mich darauf in der zweiten Klasse. Jetzt mache ich am liebsten Mathi. Aber am allerliebsten habe ich Ferien.

T.B. Ich kann schon besser Deutsch als meine Mutter. Mir gefällt die erste Klasse, weil man Ufzgi hat. Im Turnen fahre ich am liebsten mit dem Wägeli rum.



J.K. Wenn ich zaubern könnte, würde ich machen, dass ich noch mehr zaubern könnte. Und ich würde zaubern, dass ich der Beste bin. Ich spiele gerne am Computer und Lesen ist mein Lieblingsfach.



M.K. Schreiben ist mein Lieblingsfach. Ich habe gerne Buchstaben, aber das M habe ich am liebsten. Ich gehe gerne in die Schule. Wenn ich zaubern könnte, würde ich mir «ein Büsi» herzaubern.

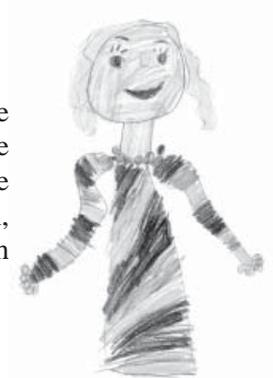


R.B. Am liebsten habe ich Turnen – Fangis und Fussball. Buchstaben schreiben und Malen machen mir auch Spass. Meine Freunde heissen Tin und Lilly.

O.F. Ich wünsche mir Reichtum und dass mich meine Freunde trotzdem gerne haben. Mathi ist mein Lieblingsfach und Zeichnen auch. Ich gehe gerne in die Schule.



G.Pf. Am allerliebsten hätte ich ein Hochbett. Ich gehe gerne in die Schule. Meine Lieblingsfächer sind Lesen, Zeichnen und Basteln. Ich habe viele Freunde.



J.A. Manchmal möchte ich am Morgen lieber auschlafen. Ich hätte gerne lange Haare wie Rapunzel und manchmal möchte ich auch eine Schlumpfine sein. Ich lese und schreibe gerne in der Schule.

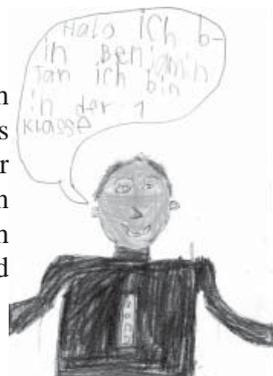


S.St. Mein Hund heisst Miro. Er sieht aus wie ein Fuchs und gehorcht überhaupt nicht. Am liebsten hätte ich ein Pferd. Ich kann schon gut reiten. Mathi und Lesen mag ich sehr gerne. Englisch kann ich schon ein bisschen.

N.M. Weil ich ein Wassermann bin, habe ich am liebsten Schwimmen. Jetzt aber habe ich ein gebrochenes Bein. Ich bin mit den Skis in eine Mauer gefahren. Ich gehe gerne in die Schule. Wenn ich zaubern könnte würde ich die Schule wegzaubern, Frau Weber und alle Kinder nach Hause zaubern... dann hätten wir immer Ferien.



B.T. Ich würde mich nach China zaubern, wenn ich das könnte. Ich gehe nicht immer gerne in die Schule. In den Ferien jedoch vermisse ich sie. Turnen und Zeichnen sind meine Lieblingsfächer.



P.R. Am liebsten habe ich Mathi und im Turnen mit den Wägeli rumfahren. Ich wünsche mir, dass es wieder warm wird. Meine Grossmutter wohnt in Portugal und sie hat keine Heizung.



A.B. Mein Geburtstag war am ersten Schultag, darum gehe ich gerne in die Schule. Rechnen und Lesen, das mache ich am liebsten. Ich würde zaubern, dass mein Bruder immer lieb zu mir ist.

Projektarbeit der Oberstufen-Klassen 9A + 9B

Das Thermometer zeigte minus sieben Grad an an jenem Mittwoch-Nachmittag. Statt den unterrichts-freien Nachmittag zu geniessen, froren die Schüler der Oberstufen-Klassen 9A und 9B erbärmlich vor dem VOLG-Laden.

Sechs Schüler realisierten eine Projektarbeit, indem sie für einen wirklich guten Zweck auf die Strasse gingen, nämlich um Spenden für das Kinderhilfs-werk UNICEF zu sammeln. Wahrscheinlich haben sie bei der Planung des Projektes nicht mit einem solch drastischen Temperatursturz gerechnet. Eingehüllt in vermeintlich wärmende Decken froren vier der Schüler. Eine davon scherzte: «Man kann gar nicht so schnell schlottern, wie man friert!» Doch ihre Augen glänzten bei jedem Banknötli, das in die transparente und nicht mehr zu öffnende Sammelbox gesteckt wurde. Dafür gab es jedes Mal ein herzliches Dankeschön im Namen der notleidenden Kinder – und natürlich ein Stück der verschiedenen und durch die Schüler selbstgebackenen Kuchen. Eigentlich wollte ich selber beim VOLG nur schnell ein paar Briefe in den Briefkasten werfen. Der erbärmliche Anblick der Frierenden gleich daneben liess mir

auf der Weiterfahrt zur Tankstelle aber keine Ruhe. So habe ich umgedreht, um im Namen der «Bopp-lisser Zytig» auch etwas zu spenden. Vielleicht war es aber auch die ultimative Lust auf ein Stück des herrlichen Kuchens. Auf der Heimfahrt in die wunder-bar geheizte Wohnung verspürte ich irgendwie so einen Stolz auf unsere sogenannte «heutige Jugend», welche mir mit dieser Projektarbeit einmal mehr ein gutes Signal vermittelt hat. Ich wünsche mir, dass die kleine Schülergruppe den erhofften Sammelerfolg erreicht hat und dass sie mit dem gesammelten Geld irgendwo auf dieser Welt ein paar Kinder glücklich machen wird. Herzlichen Dank den sechs Jugend-lichen für diese wunderbare Idee.

*Für die BOZY
Roger Cattin*



Nadine Camastral, Laura Altherr, Debora Keiler und Dariusch Taraz am improvisierten UNICEF-Stand

Jugendsekretariat Dielsdorf - Berufswahl kompetent begleiten

Information für Eltern mit Kindern in der 1. Sekundarklasse

Die Berufsberatungen im Unterland bieten wieder Seminare für Eltern an, deren Kinder sich bald mit der Berufswahl auseinandersetzen werden. Ab der 2. Sekundarklasse startet die intensive Zusammenarbeit der Berufsberatung mit den Schulen und Klassen. Eltern können sich schon ab Mai auf dieses Thema vorbereiten. Themen sind das Bildungssystem der Schweiz und die Chancen, die es bereithält, Anforderungen der Lehrbetriebe, zeitliche Abläufe, Lehrstellensuche... Ziel ist, dass die Eltern einen Überblick über den Prozess der Berufswahl bekommen und so sicherer werden in der Begleitung ihrer Kinder.

An drei Abenden werden sich Gruppenarbeit, fachliche Inputs zu Berufsfragen und altersspezifischen Entwicklungen der Kinder abwechseln. Auch die Sicht eines Lehrbetriebes und einer/s Lernenden wird zum Zuge kommen.

Genauere Angaben finden Sie im Internet unter www.berufsberatung.zh.ch, Service, Kurse.

Information für Eltern und Workshops für Jugendliche der 2. Sekundarklasse

Für die Schülerinnen und Schüler der 2. Sekundarklassen geht es nun auf die Lehrstellensuche zu. Die Berufsberatung bietet neben individuellen Beratungen im Schulhaus und in den biz zwei spezielle Veranstaltungen zur Unterstützung an.

Eltern und Jugendliche werden über Eignungstests informiert, welche von vielen Firmen für die Bewerbung verlangt werden. Diese Info-Abende finden am Dienstag, 17. April im biz Oerlikon und am Donnerstag, 24. Mai im biz Kloten statt – jeweils von 19.00 bis ca. 20.00 Uhr. Weitere Angaben und Anmeldung unter www.berufsberatung.zh.ch, gewünschte Beratungsstelle, Veranstaltungen. Anmeldungen sind auch telefonisch bzw per Mail im jeweiligen biz möglich.

Vor den Sommerferien gibt es weiter Bewerbungsworkshops, in welchen die Jugendlichen an zwei Mittwoch-Nachmittagen individuelle Bewerbungen erstellen und ihr Auftreten in Vorstellungsgesprächen üben.

Flyer über dieses Angebot werden im März an alle 2.Sek-Klassen verschickt. Für dieses Angebot wird eine Kostenbeteiligung von 40 Franken erhoben. Daten und Anmeldemöglichkeit auch im Web unter www.berufsberatung.zh.ch, gewünschte Beratungsstelle, Veranstaltungen.

Chrabbelgruppe Boppelsen

Sind eure Kinder noch zu klein für die Spielgruppe, doch ihr wollt ihnen trotzdem schon den Kontakt zu Gleichaltrigen ermöglichen und selbst andere Mütter und Väter vom Dorf kennenlernen? Dann ist die Chrabbelgruppe für euch genau das Richtige! Die Chrabbelgruppe ist ein Treffpunkt für Mütter/Väter/Grosseltern/Kindermädchen und ihre Kinder von 0 - 3 Jahren. Auch ältere Geschwister sind willkommen. Die Kinder können zusammen spielen (Spielzeug ist vorhanden) und lernen so, miteinander umzugehen und sich in einer Gruppe zurechtzufinden. Für die Mamis/Papis ist es eine gute Möglichkeit zu plaudern und Erfahrungen auszutauschen. Die Teilnahme ist kostenlos. Den Zvieri bringt jeder selbst mit, Getränke werden zur Verfügung gestellt. Wir treffen uns unverbindlich und in ungezwungenem Rahmen im Mehrzweckraum der Gemeinde. Bei schönem Wetter unternehmen wir auch Aus-

flüge, Spaziergänge oder gehen auf den Spielplatz. Solche ausserordentliche Aktivitäten werden jeweils per SMS angekündigt.

Wir freuen uns immer über neue Gesichter, kommt doch mal vorbei!

Wann?

Dienstag, 15.00-17.00 Uhr (ausser Schulferien und Feiertage)

Wo?

Hinterdorfstrasse 9 in Boppelsen

Kontakt?

Manuela Lis Gnidovec, Tel. 076 316 43 39
lismanuela@hotmail.com



Chrabbelgruppe im Mehrzweckraum an der Hinterdorfstrasse

Kleines Jubiläum im «Wii-Stübli zum Wöschhüsli»

Vor einem Jahr haben Christa und Hans Schlatter ihren lange gehegten Traum verwirklicht und ihr «Wii-Stübli» eröffnet. Eine Bopplisser Erfolgsgeschichte. Und alles begann irgendwann einmal in einer Badewanne.

Die einen sagen: «Chum, mir gönd is Wöschhüsli!», andere wiederum reden vom «Wii-Stübli» und beide meinen eigentlich die gleiche, wunderschöne und mit viel Liebe eingerichtete Begegnungsstätte an der Otelfingerstrasse. Jeden ersten und letzten Freitag im Monat wird das Lokal zu einem mittlerweile sehr beliebten Treffpunkt. Ein Treffpunkt nicht nur für Bopplisserinnen und Bopplisser, sondern auch für Vereine und Gruppierungen im ganzen Furttal. Selbst wir von der «Bopplisser Zytig» schwärmen vom besonderen Ambiente während der bisherigen Redaktionssitzungen bei tadelloser Bewirtung durch Christa und Hans. Ein Jahr ist es nun schon her seit der Eröffnung. Wie alles begann, hat unsere ehemalige Redakteurin Ruth Jaisli schon in ihrem Artikel zur Eröffnung vor einem Jahr geschrieben. Heute haben wir noch einiges mehr in einem lustigen Gespräch mit Christa und Hans Schlatter vernommen.

Eigentlich wollten wir Hans Schlatter hinter dem Haus in der Badewanne abbilden. Bei minus zehn Grad haben wir aber darauf verzichtet. Als Dank erzählt er folgende Anekdote: Mutter Christa findet ihre drei Sprösslinge im ehemaligen «Wöschhüsli» vor. «Was macht ihr denn da?», fragt sie. «Heute spielen wir Dökterlis!» «Und warum sitzt Sandra denn in der Badewanne?» «Ach, wir haben ihr gerade eine Badekur verschrieben!»

Söhne und Schwiegertöchter helfen tatkräftig mit im «Wii-Stübli». Alle tragen sie die goldgelbe Küchen- oder Servierschürze – schon fast wie echte Profis. «So gegen 18.00 Uhr treffen die ersten Gäste ein und ab 19.00 Uhr ist normalerweise alles voll», meint Hans und korrigiert sich gleich: «Gemeint sind nicht die Besucher!» Jetzt trifft jeweils auch Werner Gabi mit seiner Handharmonika ein und bringt zusätzliche Stimmung in die illustre Gästeschar. Es soll auch schon geschunkelt und getanzt worden sein. Wo sonst gibt es das noch im Furttal?

Immer am Pfingst-Samstag eröffnen die Schlatters ihr bald auch schon traditionelles Weinfest. Jedermann ist zum gemütlichen Beisammensein herzlich

willkommen. Obwohl dabei auch immer die neuen Weine probiert werden können – kaufen muss man nicht, wie Hans betont, aber man könne. Erstmals wird am 26. Mai eine Live Music aufspielen. Reservieren Sie sich also bereits dieses Datum. Wir wünschen der ganzen Familie Schlatter weiterhin viel Erfolg bei Wein und Gesang jeweils an Pfingsten und im «Wiistübli zum Wöschhüsli»!

*Für die BOZY
Roger Cattin*

P.S. «Wenn die Tochter das Haus verlässt, verliert man zwar eine Mitgift, aber man gewinnt ein Badezimmer!» (Robert Lembke)



Original-Haustüre des Elternhauses - ein Prachtstück

Auf Schatzsuche in der Bibliothek Otelfingen

Und da hing es nun, magnetisch angezogen an unserer Wandtafel. Ein kleines, unscheinbares Inserat: «Mitarbeiterin in der Bibliothek Otelfingen gesucht». Es war zu gut, zu perfekt, um wahr zu sein. Eine Kollegin von mir – ich bin ihr zu schicksalhaften Dank verpflichtet – hatte das Inserat im Furttaler gesichtet und mir mit den Worten: «Du wolltest doch immer in einer Bibliothek arbeiten!» überreicht. Wohl wahr...so war und ist es. Es war ein Wunschtraum von mir, einmal in einer Bibliothek arbeiten zu können. Ich liebe die ruhige Atmosphäre, den «Geruch» von Büchern und den Umgang mit Menschen jeden Alters. Und natürlich lese ich sehr gerne, wobei ich diesem «Genuss» mutterbedingt zu selten nachkommen kann. Sich an einem verregneten, grauen Tag mit einem Krimi unter die Bettdecke zu lümmeln und ohne Zeitlimit sich und die Welt um sich vergessen zu können – welch Luxus! Um wieder auf das Inserat zurück zu kommen. Am letzten Tag vor Einsendeschluss habe ich mich aufgegriffen, meine Bewerbung geschrieben und abgeschickt. Ich rechnete mir keine grossen Chancen aus, zumal ich bibliothekstechnisch null Vorkenntnisse hatte. Aber ich hatte auch nichts zu verlieren. Ein paar Tage später

rief mich die Bibliotheksleiterin Barbara Haberthür an und lud mich zu einem Vorstellungsgespräch ein. Nun wurde es tatsächlich konkret. Nach dem Vorstellungsgespräch hatte ich ein gutes Gefühl und es täuschte mich nicht – tags darauf hatte ich den Job tatsächlich in der Tasche! Grosser Jubel! Seit 1. Juni 2011 arbeite ich nun im Team der Bibliothek Otelfingen und es gefällt mir sehr gut. Nach Evi Wyss verrete ich Boppelsen wieder in unserem Nachbardorf. Nun, es wird noch einige Zeit dauern, bis ich mir das Wissen und Know-how erarbeitet habe, welches Evi Wyss aufweisen konnte. Aber ich mache mich mal auf den Weg dorthin...

Waren Sie schon einmal in der Bibliothek Otelfingen? Für mich ist dieser Ort ein wahrer Schatz. Ein Reichtum an Informationen (Sachbücher), einer Flut von Romanen, Krimis, Thriller, Biografien, Kinderbüchern, etc. Ergänzt wird das Sortiment mit einer Reihe von Hörbüchern für Erwachsene und Kinder, Gesellschaftsspiele, Nintendo DS, Zeitschriften und DVD's. Wer schon einmal hier war, wird mir beipflichten können – man fühlt sich in diesem alten Haus wohl... wie in einer Stube, knarrender Holz-



Primarschule Otelfingen in der Bibliothek

boden inklusive. Wunderbar! Und inmitten dieses Schatzes kann man sich dann auf Schatzsuche begeben, durch die Gestelle stöbern und sich nach Lust und Laune einen Schmöker genehmigen. Oder mal ein Buch ausleihen, welches man sich nie gekauft hätte, sich an einem Schriftsteller versuchen, welchen man noch nicht kennt. Rosinenstücke warten darauf entdeckt zu werden. Ich bin immer wieder erstaunt darüber, wie unendlich viele Bücher es überhaupt gibt (allein in der Bibliothek Otelfingen über 10'000) und wie viele Bücher laufend neu erscheinen. Und das Bild der altmodischen, verstaubten, konservativen Bücherausleihe ist längst überholt. Tatsächlich ist es so, dass wir laufend die neusten Bücher feilhalten und immer up to date sind. Schliesslich sind wir ja auch nicht die Bibliothekarinnen mit Nickelbrillen und «Ribeli». Nebst der kostenlosen Ausleihe finden in der Bibliothek Otelfingen mehrmals jährlich Lesungen, Büchervorstellungen oder Bücherflohmärkte statt. Ein Besuch lohnt sich, Sie werden bestimmt nicht mit leeren Händen wieder gehen. Regelmässige Bibliotheksbesucher können es bestätigen – manch grosszügige Tragetasche erweist sich als zu klein. Ich freue mich, Sie kennenzulernen und hoffe, meine Begeisterung ist auf Sie übergeschwappt!

Sabine Dermon



Neu-Bibliothekarin Sabine Dermon

Infos Bibliothek Otelfingen

Öffnungszeiten:

- Dienstag, 11.00 bis 11.30 Uhr
- Dienstag, 19.30 bis 20.30 Uhr
- Mittwoch, 14.00 bis 16.00 Uhr
- Donnerstag, 19.30 bis 20.30 Uhr
- Samstag, 09.45 bis 11.30 Uhr

Öffnungszeiten während der Schulferien:

- Mittwoch, 14.00 bis 16.00 Uhr
- Donnerstag, 19.30 bis 20.30 Uhr

Betriebsferien:

- Jeweils die erste Woche der Frühlings- und Herbstferien sowie von Weihnachten bis Neujahr

Kontakt:

- www.sekuf.ch
- Tel. 044 844 32 64



Jasmin Gassmann erzählt eine Geschichte

Forstrevier Furttal – ein Bericht

Wer kennt das Forstrevier Furttal? Sie auch nicht? Was ist das genau und wie funktioniert es? Wer weiss, was ein Förster alles tun muss? Der folgende Bericht soll etwas Klarheit bringen.

Das Forstrevier Furttal besteht aus den Gemeinden Otelfingen, Boppelsen, Dällikon und Dänikon-Hütikon. Die gesamte Waldfläche der vier Gemeinden beträgt 719 Hektar. Der Anteil von Boppelsen beträgt 26%. Von der gesamten Waldfläche sind 10% Naturschutzgebiete, die Hälfte gehört privaten Waldbesitzern und der Rest den Gemeinden. Die Hälfte der Waldfläche wird von der Buche beansprucht und 22% von der Fichte. Laub- und Nadelbäume halten sich gesamthaft in etwa die Waage. Der Wald ist nicht nur ein Holzproduktionsbetrieb, dessen Ertrag man in Franken und Rappen messen kann. Die Öffentlichkeit bezieht auch «unentgeltlich» Leistungen wie Erholungsraum, Gewässerschutz, Luftreinigung und Schutz von Flora und Fauna. Unentgeltlich stimmt jedoch nicht ganz: In der Regel erwirtschaftet ein Forstrevier einen Aufwandüberschuss und diesen

müssen die Anteilseigner, also die Gemeinden und somit die Steuerzahler, berappen (siehe «Aus dem Gemeindehaus», Seite 41).

Der kurze Rundgang mit Förster Erich Sonderer zeigt, dass im Boppelser-Wald im Moment keine grossen Holzschläge durchgeführt werden (ein Detailbericht unserer Jungreporterin folgt am Schluss des Berichts). Der Schlag kann maschinell oder teil-maschinell erfolgen. Seit 1984 ist Herr Sonderer für das Forstrevier tätig. Neben ihm sind noch zwei Forstwardte, eine kaufmännische Angestellte und im Winter drei Waldarbeiter für den Unterhalt und die Pflege des Reviers tätig. Eine der wichtigsten Aufgaben des Forstreviers ist wohl die Holzernte. Daneben befassen sie sich mit Pflanzungen und Pflege von Jungwald. Es ist wichtig, dass beim Aufforsten standortgerechte Baumarten angepflanzt werden. Die Resultate sehen wir aber erst Jahrzehnte später. Weiter gehören Bauarbeiten wie Hang- und Bachsicherungen mit Pflanzen oder Wegunterhalt zu ihren Tätigkeiten. Kleinere Beratungen können von privaten Waldbesitzern in Anspruch genommen werden. Weiter werden allgemeine Beratungen über Forstangelegenheiten, Administration und Vermittlung von Forst- und Heckenpflanzen angeboten. Selbst wenn ein Forstward Fehler in der Aufforstung machen würde, zerstören kann er den Wald während seines ganzen Berufslebens - wir nehmen mal 40 Jahre an - eigentlich nicht. Man denkt hier nicht in Zeiträumen von Quartalen, sondern in Viertel- oder halben Jahrhunderten. Ein Baumleben schwankt in unseren Breitengraden nämlich zwischen 80 Jahren und 200 Jahren.

Neben den umfangreichen Tätigkeiten im Wald sind auch administrative Arbeiten zu erledigen. Wie in fast jedem Beruf kommt auch der Forstward nicht mehr ohne seinen Laptop aus, der ihn überall hin begleitet. Neben dem Umgang mit der Motorsäge muss also auch noch Excel und Co. beherrscht werden. Schliesslich möchten wir als Bevölkerung am Schluss wissen, wie unser Wald zusammengesetzt ist, wie viel Holz geschlagen wurde und wo was aufgeforstet wurde, etc.



Förster Erich Sonderer

Die Börse respektive die allgemeine Wirtschaftsentwicklung zeigt Folgen bis in die Forstwirtschaft. Es existiert eine Börse (Markt) für die diversen Holzarten und -qualitäten. Bei einer guten Wirtschaftsentwicklung sind die Preise und die abgesetzten Mengen tendenziell höher. Der starke Schweizerfranken gegenüber dem Euro führte in den letzten beiden Jahren aber dazu, dass die Exportmärkte, vor allem Italien, deutlich weniger Holz aus der Schweiz importierten. Wie bei allen Wirtschaftszweigen liegen die Schwierigkeiten in der Bereitstellung des richtigen Produktes: Was (Nadelholz wie Tanne, Fichte, Laubholz wie Eiche, Buche) wird zu welchem Zeitpunkt von wem und in welcher Qualität nachgefragt? Die langjährige Erfahrung ist hier sicher ein Vorteil, denn produzieren und bereitstellen kann man naturbedingt nicht innerhalb weniger Tage.

Es werden je nach Saison verschiedene Produkte, wie Finnenfeuer, Pfosten und Kanthölzer, Holschnitzel etc., angeboten. Der Kunde hat die Gewähr, dass unser Wald und somit auch die Produkte entsprechend zertifiziert sind. Die Zertifikate heissen hier nicht «ISO 9001» sondern «Agro-Marketing Suisse», «PEFC» (Pan European Forest Certification) oder das bekannte «FSC». Die 2005 gegründete ZürichHolz AG bezweckt den Verkauf von Holz auf dem nationalen und internationalen Holzmarkt und wurde von öffentlichen und privaten Zürcher Waldeigentümern mit zusammen über 23'000 Hektar Wald gegründet. In der Zwischenzeit sind über 420 Aktionäre daran beteiligt, unter anderem auch das Forstrevier Furttal.

BOZY-Redaktion

Weitere Infos

Weitere Details können unter den verschiedenen Internetseiten nachgelesen werden, welche gleichzeitig auch die Quellenangaben sind:

- Forstrevier Boppelsen:
www.boppelsen.ch/forstrevier/
- Holz-Verkaufsgesellschaft:
www.zuerichholz.ch
- Waldwirtschaft Schweiz:
www.wvs.ch.de/
- Blatt:
Schweizerische Eidgenossenschaft
BAFU, Abteilung Wald, Referenz 1194-0104
Informationsblatt Forstrevier Furttal Forstkreis 7

Der Erlebnisbericht von unserer Jungreporterin, Michelle Geissbühler:

Es war ein kühler Morgen, als wir mit Herrn Sonderer in den Wald gingen. Wir trafen ihn um 07.45 Uhr in seinem Büro im Gemeindehaus Boppelsen. Wir unterhielten uns kurz mit ihm und dann ging es los. Wir stiegen ins Auto des Forstwarts und fuhren einige Minuten durch den Bopplisser Wald. Während der Fahrt erklärte er uns die Aufteilung unseres Waldes. Da aber momentan nicht in Boppelsen gearbeitet wurde, fuhren wir nach Otelfingen. Dort zeigte uns Herr Sonderer die Arbeitsstelle und erklärte, welche Holzart im Moment abgeholzt wird und welche nicht. Er zeigte uns, was für die Bäume schädlich ist und was im Gegensatz dazu gut für sie ist. Danach konnte ich Fragen stellen und er beantwortete sie freundlich. Eine Frage, die mir schon lange auf der Zunge brannte, war, was wohl die Zahlen auf den gefällten Bäumen bedeuteten. Die Antwort war für ihn logisch, für mich kompliziert, aber doch einleuchtend. Es bedeutet Standard, Qualität und Datum. Wussten Sie übrigens, dass Efeu den Bäumen gut tut? Nicht? Ich auch erst, seit ich mit Herr Sonderer im Wald war. Bei spezifischen Fragen gibt Ihnen übrigens unser Förster Erich Sonderer jederzeit kompetent Auskunft.

Unser BOZY-Anlass findet am 3. November statt

Das neue Team der «Bopplisser Zytig» hat kürzlich die neue Kulturkommission «aus der Taufe gehoben». Ein starkes Team wird den 16. BOZY-Anlass im Spätherbst 2012 realisieren.

Mit Monika Scheifele konnte eine erfahrene Organisatorin von kulturellen Anlässen für unseren traditionellen BOZY-Abend gewonnen werden. Zusammen mit Barbara Wipf, einem neuen Redaktionsmitglied mit einem breiten Umfeld, mit ebenfalls grossen Event-Erfahrung und vielen neuen Ideen sowie mit Katharina Schneider, dem dienstältesten Team-Mitglied und bestens vernetzt im Dorf, wurde die neue BOZY-Kulturkommission gebildet. Das «Trio-Infernale» darf dabei auf die tatkräftige Unterstützung aller übrigen BOZY-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen. Einiges am BOZY-Anlass wird sich ändern, denn das neue Team hat natürlich eine eigene

Handschrift, eigene Ideen und Vorstellungen. Diese Freiheit wollen wir ihm natürlich gerne einräumen. Und so freut sich die ganze, nun auch stark verjüngte BOZY-Redaktion auf die sicher tolle Zusammenarbeit – und auf den Ticket-Vorverkauf am beliebten Bopplisser Herbstmarkt. Mehr über den nächsten BOZY-Anlass am 3. November erfahren Sie dann in der nächsten Ausgabe Ihrer «Bopplisser Zytig», also im Juni. Sie dürfen gespannt sein.

*Für die BOZY
Roger Cattin*

Jungbürgerfeier

Auch im 2011 hat der Gemeinderat die Jahrgänge 1992 und 1993 zur traditionellen Jungbürgerfeier eingeladen. Und wie Sie bei meinem Vorstellungsbild entnehmen konnten, bin auch ich eine von den wenigen Bopplisser Jungbürgerinnen mit Jahrgang 1993. An dem Abend wurde uns die Gemeinde vorgestellt und wir wurden über unsere künftige Bürgerrechte und -pflichten aufgeklärt. Danach stand vor allem die Gemütlichkeit im Vordergrund. Auch dieses Mal wurde dem Grundsatz treu geblieben, die Feier in Boppelsen durchzuführen. Nach dem Rundgang durch das Gemeindehaus ging es ab zum

höchsten Punkt von Boppelsen. Wir besichtigten die Skyguide Radarstation auf der Lägern-Hochwacht und den gemütlichen und geselligen Teil verbrachten wir im Restaurant Lägern-Hochwacht, wo sich die Mitglieder des Gemeinderates mit den jeweiligen Ressorts vorstellten. Der Anlass hat grossen Spass gemacht und im Namen der Jungbürger bedanke ich mich nochmals für den gelungenen Abend.

*Für die BOZY
Corin Oetterli*

Hilfe, Help, Au Secours, Aiuto, Socorro

Der Vogelschutz Verein Boppelsen (VVB) sucht neue Mitglieder, die sich für die Natur in unserem Dorf engagieren und ihren Beitrag zum Erhalten der vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt leisten möchten. Insbesondere wird dringend ein Vorstandsmitglied zur Ergänzung des Teams und zur Verwaltung der Vereinskasse gesucht. Dazu sind keine speziellen Kenntnisse nötig, einfaches Rechnen genügt.

Der VVB reinigt nicht nur über 300 Nistkästen für die Vögel, sondern betreibt Vogelschutz ganzheitlich. Das bedeutet vor allem Pflege und Erhaltung des Lebensraumes für die Vögel. Davon profitieren aber auch alle andern einheimischen Tier- und Pflanzenarten. So pflegen wir einen grossen Teil des Naturschutzgebietes Boppelser Weid im Auftrag der Kantonalen Fachstelle Naturschutz. Dazu vergeben wir auch Aufträge an verschiedene Bopplisser Bauern und arbeiten auch bei anderen Sachen mit ihnen zusammen. Ein Anliegen sind uns auch die Amphibien, die in und um unser Dorf leben. Die Gemeinde unterstützen wir bei der Bewältigung ihrer Aufgaben im Bereich Naturschutz und Artenschutz. Ein wichtiges Anliegen ist uns aber auch die Öffentlichkeitsarbeit, die Förderung des Verständnisses für die komplexen Zusammenhänge in Natur, Kultur- und Siedlungsgebieten, sowie die Auswirkungen deren Nutzung. Mit unseren jährlich mindestens zwei öffentlichen Veranstaltungen möchten wir aber auch einfach einmal nur die Schönheit der Natur zeigen.

Für all diese Aufgaben suchen wir nun ein neues Vorstandsmitglied und neue Mitglieder, die ebenfalls Freude an der Natur haben und bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit dafür einzusetzen. Interessierte finden weitere Informationen auf unserer Homepage www.birdlife-zuerich.ch/sektionen/vogelschutzverein-boppelsen oder erhalten Auskünfte beim Präsidenten Werner Ochsner, Tel. 044 844 24 87 oder E-Mail VVB@bluewin.ch oder bei den andern Vorstandsmitgliedern.

Naturschutz hilft allen, er ist eine Investition in unsere Zukunft und die unserer Kinder. Naturschutz bedeutet aber auch Arbeit, Spenden alleine genügen nicht. Insbesondere auf lokaler Ebene ist persönliche Mitarbeit gefragt. Dafür profitiert aber auch ihre persönliche Umgebung unmittelbar. Arbeiten Sie mit, werden Sie aktives Mitglied im VVB, dem Naturschutzverein in Ihrem Dorf, werden Sie neues Vorstandsmitglied im VVB. Ihre Mitarbeit zählt!

Vogelschutz Verein Boppelsen

Gesucht wird



ein/e Kassier/in

Was Sie als neue/n Kassier/in des VVB erwartet:

- Mitarbeit im Fünfer-Team des VVB-Vorstandes
- Verwalten der Kasse, Führen des Kassenbuchs
- 6 - 8 Vorstandssitzungen pro Jahr
- Mithilfe beim Organisieren/Durchführen von Vereinsnässen
- Einige weitere Tätigkeiten im Umfang von jeweils einigen Stunden.
- Gratis-Mitgliedschaft, inkl. Abo ORNIS
- Schöne Stunden in schöner Natur
- Ein grosses Dankeschön

Spitex, ein Verein, nicht wie jeder andere

Spitex steht für Hilfe und Pflege zu Hause. Doch Spitex steht auch für Hilfsbereitschaft, Fürsorge und Lebensqualität. Ja, die Spitex ist etwas für jedermann, nicht nur für ältere und betagte Leute, wie oft fälschlicherweise angenommen wird. Was die Spitex alles macht und für wen, das erfahren Sie hier. Ein Verein, den man nur bewundern, unterstützen und weiterempfehlen kann.

Die Spitex ist in grosse, neue Lokalitäten am Friedhofweg 4 in Otelfingen eingezogen. Nach einem herzlichen Empfang durch die Zentrumsleiterin Frau Silvia Tschirren zeigt sie uns die neuen Räumlichkeiten und öffnet auch den einen oder anderen Schrank, damit wir ein gutes Bild davon bekommen, was es alles braucht, um für jeden Fall gewappnet zu sein. Unglaublich, was wir alles zu sehen bekommen: vom Verbandsmaterial über Medikamente, Salben, Crèmes, weiter zu Gehhilfen, Rollstühlen, Rollatoren, ja sogar ein Gerät zur Sterilisation von Spritzen und anderen Utensilien haben sie und alles sieht sehr professionell und sauber aus. Wir sind auf jeden Fall beeindruckt und finden den Rundgang sehr spannend.

BOZY: Frau Tschirren, seit wann gibt es die Spitex in Otelfingen und wissen Sie, wer sie gegründet hat?

Spitex: Seit 1996 besteht der Name «Verein für Spitex-Dienste Otelfingen und Umgebung». Doch die Geschichte hat schon viel früher begonnen.

Bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts existierte in unserem Dorf eine Vereinigung, deren Mitglieder sich mit der Pflege von kranken Mitbürgern befassten. Dieser «Krankenpflegeverein Otelfingen», dessen Aktive, Männer und Frauen, sich in regelmässigen Zusammenkünften in Verbandslehre und Krankenpflege übten, war damals durch den in Otelfingen ansässigen Arzt Dr. Johannes Wyss ins Leben gerufen worden. 1918 entstand der Samariterverein Otelfingen. Seit der Anstellung einer Gemeindegeschwester im Jahre 1934 war die Mitgliederzahl der Abteilung Krankenpflege um das Dreifache angestiegen. Eine Trennung vom Samariterverein wurde daher unumgänglich. 1977 wurde die Abteilung «Krankenpflege» vom Samariterverein losgelöst. Im gleichen Jahr erfolgte die Gründung des selbständigen «Krankenpflegeverein Otelfingen und Umgebung». Der seit 1979 bestehende Zweckverband «Hauspflegeorganisation Unteres Furttal» wurde Ende Jahr 1996 aufgelöst. Es erfolgte die Übernahme der Hauspflege durch den Krankenpflegeverein Otelfingen, es gab neue Statuten und eine Umbenennung in «Verein für Spitex-Dienste Otelfingen und Umgebung».

BOZY: Das war sehr ausführlich und interessant, jetzt wissen wir alles über die Entstehung der Spitex. Was können Sie uns über das Logo der Spitex sagen, ist es ein geschütztes Markenzeichen, wie z.B. «Bio»?

Spitex: Es ist gut, dass Sie das ansprechen. Es ist wirklich so, dass nur wir als offizielle Spitex der Gemeinde dieses Logo verwenden dürfen. Es ist gegen aussen und innen das einheitliche Erkennungssymbol für die Non-Profit-Spitex der Schweiz.

BOZY: Was sind die Dienstleistungen der Spitex?

Spitex: Krankenpflege (Behandlungs- und Grundpflege) und hauswirtschaftliche Leistungen gehören zu unserer täglichen Arbeit. Zusätzlich vermitteln wir Rotkreuzfahrerinnen und -fahrer und vermieten Krankenmobilen. Auch das unentgeltliche, regelmässige Blutdruckmessen in unseren vier Gemeinden ist Teil unseres Angebotes.



Spitexleiterin Silvia Tschirren

BOZY: Wie finanziert sich die Spitex?

Spitex: Die Einnahmen der Spitex sind Erträge aus den Dienstleistungen, Gemeindebeiträge, Mitgliederbeiträge und Spenden. Mit dem neuen Pflegegesetz muss auf jeder Abrechnung ausgewiesen werden, wieviel die Gemeinde bezahlt. Neu müssen sich die Patienten bei den Krankenpflegeleistungen mit max. 8 Fr. pro Tag beteiligen.

BOZY: Sind Sie auf Spenden angewiesen?

Spitex: Selbstverständlich können wir Spenden gut gebrauchen und auch neue Mitglieder sind immer wieder herzlich willkommen.

BOZY: Eine Mitgliedschaft, das tönt spannend. Was können Sie uns darüber noch sagen?

Spitex: Grundsätzlich steht die Spitex allen Einwohnern der angeschlossenen Gemeinden zur Verfügung. Mit einem Beitrag von 30 Fr. pro Jahr können Sie aber Einzel- oder Familienmitglied werden und profitieren damit von einem günstigeren Tarif in der Hauswirtschaft. Mit dieser finanziellen Unterstützung helfen Sie, unsere vielfältigen Aufgaben in den vier Gemeinden zu erfüllen.

BOZY: Wie viele Mitarbeitende sind bei Ihnen beschäftigt?

Spitex: Total sind wir sechs Pflegefachfrauen plus die Zentrumsleiterin (Frau Silvia Tschirren) und neun Haushaltshilfen mit teilweise zusätzlichen Ausbildungen. Ausserdem arbeiten wir sehr eng mit den Rotkreuzfahrern zusammen, sie gehören zu unserem Team, sind ein Teil unserer Spitexfamilie.

Wenn Sie die Spitex unterstützen wollen, laden wir Sie herzlich ein, Einzel- oder Familienmitglied des Vereins zu werden. Den bescheidenen Beitrag von 30 Fr. können Sie auf das PC-Konto 19-80000-9 überweisen.

Der Verein Spitex-Dienste Otelfingen und Umgebung ist Ihr kompetenter Partner für Krankenpflege und Haushaltshilfe in den Gemeinden Boppelsen, Dänikon, Hüttikon und Otelfingen.

Kontakt:

Büro am Friedhofweg 4, 8112 Otelfingen

Tel. 044 844 22 36

spitexotelfingen@swissonline.ch

www.spitexotelfingen.jimdo.com

BOZY: Rotkreuzfahrer, was genau machen sie?

Spitex: Freiwillige Rotkreuzfahrerinnen und -fahrer transportieren mit ihrem Privatauto betagte, behinderte und kranke Menschen zum Arzt, in die Therapie oder zur Kur. Dabei stellen sie ihre Zeit zur Verfügung und verrechnen nur die Anzahl gefahrenen Kilometer.

BOZY: Das war ein sehr spannendes und lehrreiches Gespräch, vielen Dank für Ihre Zeit und weiterhin gute Erfolge.

Für die BOZY

Barbara Wipf und Katharina Schneider



Spitex-Team (oben), neues Spitex-Lokal (unten)

Berichte aus dem Jugendsekretariat

Der Schritt zum Beratungsgespräch verschafft Eltern mehr Sicherheit

Dass Berufswahl und Lehrstellensuche im Vergleich zu früher aufwändiger und anforderungsreicher geworden sind, gilt als unbestrittene Feststellung.

Dabei haben sich nicht etwa Angebot und Nachfrage an Ausbildungsplätzen im Verhältnis zu früher wesentlich verändert. Die Arbeitswelt erwartet heute einfach schon für den Bewerbungsprozess viel detailliertere Fähigkeiten als früher. Von Eltern und Jugendlichen wird verlangt, dass sie dies alles «learning by doing» fertig bringen. Was heute vielschichtiger und schwieriger als früher ist für die Jugendlichen, ist es auch für die Eltern und andere Beteiligte. Ohne zusätzliche Unterstützung sind nicht wenige durch diese Rollenzuteilung zeitweilig überfordert.

Ein wichtiger Teilschritt zum Ziel ist dabei der Gang zum Gespräch auf der Berufsberatung. Mit diesem Gespräch verbunden ist nicht nur eine sorgfältige Abklärung der bisherigen Aktivitäten und des Reifestandes des Jugendlichen bis hin zum Testverfahren für geeignete Berufe. Fast immer dienen diese Gespräche auch der Beseitigung leiser Sorgen und Verunsicherung auf Elternseite.

So sehr es im Beratungsgespräch um den Jugendlichen geht, ähnlich wichtig ist dabei die Anwesenheit der Eltern mit ihrer Sicht der Dinge. Denn während der Berufswahlzeit mögen die Jugendlichen zigmal an ihre Verantwortung erinnert, zum Handeln aufgefordert und auf die Zeit nach der Schule hingewiesen werden – die wirkliche Verantwortung für die einzelnen Jugendlichen lastet auf den «Schultern» der Eltern. Wenn auch nicht statistisch erhärtet, so glauben wir deutlich wahrzunehmen, dass sich Kinder und Eltern nach dem Gespräch mit der Berufsberaterin, dem Berufsberater weniger schwer tun mit der Berufswahl und freier sind für den Blick nach vorn. Wichtig ist deshalb auch, dass der Zeitpunkt für die Beratungsgespräche richtig gewählt ist. Zwar gilt auch hier das Sprichwort «Lieber spät als nie». Im Frühjahr des 9. Schuljahres indes stehen nicht mehr viele Lehrstellen im Angebot. Gesprächsthema der Beratung ist neben der Lehrstellensuche dann immer auch die Möglichkeit eines Zwischenjahres.

Doch auch das Umgekehrte soll hier kurz Thema sein. Aus meiner Sicht erfolgen vereinzelte Anmeldungen für das Gespräch auf der Berufsberatung manchmal etwas zu früh. Beispielsweise dann, wenn das Kind

in einer noch deutlich fühlbaren kindlichen Welt lebt. Zumindest der Besuch mit der Klasse im biz sollte bereits erfolgt sein: Die Berufsfelder und der Aufbau der Infothek sind dann bereits bekannt.

Zerlegt man den ganzen vielschichtigen Entwicklungsprozess hin zur Lehrstelle in Einzelschritte, die von der ersten Schnupperlehre über die Eignungstests zum fertigen Bewerbungsdossier, zum geglückten Vorstellungsgespräch und endlich zum Lehrvertrag führen, so entspricht diesem Wechselbad der Gefühle ein ebenso häufiger Lernsprung der Beteiligten bei jedem Teilschritt.

Die begleitenden, unterstützenden, manchmal mit Bangen hoffenden und manchmal auch schier verzweifelnden Eltern wandeln sich oft von anfänglichen Laien zu wahren Experten der Berufswahl und Berufsfindung ihrer Jugendlichen. Auch hier ist das Beratungsgespräch ein wichtiger Teilschritt: Es kann zusätzliche Wege zeigen und gibt den Beteiligten neue Anstösse zum Handeln.

Christof Manz

Berufs-, Studien- und Laufbahnberater

Wo die Intelligenz wächst

Mütter und Väter wollen das Beste für ihre Kinder. Die meisten Eltern sind sich darin einig, welche Ziele sie bei der Erziehung erreichen wollen: Die Kinder sollen selbstständig und sozial verantwortlich sein und in der Schule gut abschneiden. Dieser Aspekt hat in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Eltern beobachten aufmerksam die Entwicklung am Arbeitsmarkt und merken, wie wichtig in der heutigen Gesellschaft ein guter Schulabschluss geworden ist, um das berufliche wie private Leben erfolgreich und erfüllend zu gestalten.

Der Automobilpionier Henry Ford soll einmal gesagt haben: «Die Zukunft eines Landes beginnt nicht in den Forschungslabors und Fabrikhallen. Die Zukunft beginnt im Klassenzimmer.» Eine gute Schulbildung ist Basis für die weitere berufliche Entwicklung. Aber inzwischen wissen wir auch, dass Lernerfolg ganz stark von einem positiven Selbstwertgefühl abhängt. Woher nimmt ein Kind den Mut, Neues zu lernen, immer wieder Unbekanntes auszuprobieren, durch Versuch und Irrtum Unentdecktes zu erfassen? Woher nimmt ein Kind den Durchhaltewillen, viele Male zu scheitern, ja scheitern zu müssen, bevor es

eine neue Fertigkeit beherrscht?

Voraussetzung für diese Entdeckungslust und Hartnäckigkeit ist eine sichere Bindung zu seinen engsten Bezugspersonen und das sind in der Regel seine Eltern. Körperkontakt beruhigt nicht nur den Säugling und gibt ihm Sicherheit, sondern wirkt bei Kleinkindern (und bis ins hohe Alter) beruhigend und tröstend. Zuwendung und Mitgefühl schaffen Beziehung und Bindung. Diese Bindung ist die positive Basis für die Entwicklung jedes Kindes und damit auch notwendiges und stabiles Grundgerüst für sein Leben und für sein Lernen, vor der Schule, in der Schule und nach der Schule. Ohne Liebe und Anerkennung können Kinder ihre Intelligenz nicht entfalten, Liebe ist der Nährboden für Intelligenz.

Die Schule (und die beginnt mit dem Kindergarten) ist darauf angewiesen, dass die Kinder ein Fundament mitbringen. Nicht einen grossen Rucksack an Wissen, Englisch-, Lese- und Schreibkenntnissen, sondern eine vertrauensvolle, neugierige Haltung, die auf der Erfahrung beruht, angenommen zu sein und

Wertschätzung zu bekommen: «Ich werde geliebt für das, was ich bin und nicht für das, was ich leiste. Ich werde geliebt, egal wie die Schulnoten ausfallen.» Diese Erfahrung macht Kinder stark fürs Leben. Deshalb beginnt die Zukunft nicht erst im Klassenzimmer, sondern zu Hause, in der Familie. Sie ist der erste Lebensraum, der Kindern ermutigende Entfaltung- und Erfahrungsmöglichkeiten bieten muss.

Eltern sind Vorbilder. Und wenn ein Lebensmotto in unserer rasch veränderten Welt Gültigkeit hat, dann sicher das des lebenslangen Lernens. Mutter und Vater können mit gutem Beispiel vorangehen, sich als Lernende zeigen und sich fortbilden in Erziehungs- und Familienfragen.

Im Veranstaltungsprogramm, das die Elternbildung des Kantons Zürich in jeder Region zusammenstellt, finden interessierte Mütter und Väter zu vielen Themen Elternbildungskurse und Workshops.

Martin Gessler

Leiter Geschäftsstelle Elternbildung

Für Leute von heute... im Seniorenalter

Zum Stand der Aktivitäten im Februar 2012

Kurz nach Redaktionsschluss für die Dezemberausgabe der BOZY fand wie angekündigt der Informationsabend «Wohnen im Alter in Boppelsen» statt. Der Einladung wurde rege Folge geleistet, haben doch ca. 60 interessierte Personen aus allen Kreisen die Sitzplätze im Mehrzweckraum gefüllt. Auf die Begrüssung seitens des Gemeinderates folgte die Vorstellung des ersten Projekts «Fahrdienst Boppelsen» der Gruppe «Treffpunkte und sozialer Zusammenhalt». Dieses Angebot gilt nun seit dem 1. Januar 2012. Anschliessend wurden erste Abklärungen der Arbeitsgruppe «Wohnen im Alter» präsentiert. Zur Standortwahl wurde festgehalten, dass sich, nach Prüfung verschiedener Möglichkeiten, das Grundstück an der Alten Buchserstrasse, dessen 4'770 m² im Besitz der Gemeinde sind, am besten für diesen Zweck eignen würde (Topografie, Bezug zu öffentlichen Gebäuden und Verkehrsmitteln). Die Arbeitsgruppe beantragte deshalb dem Gemeinderat, als ersten Schritt dieses Grundstück einstweilen frei zu halten, bis ein Vorprojekt ausgearbeitet wäre. Von den Objekten, welche die Arbeitsgruppe an verschiedenen Orten besichtigt hat, wurden durch Werner

Wegmann in gekonnt farbiger und spannender Art Eindrücke und Angaben vermittelt. Im Ganzen konnte so ein Bild vermittelt werden, auf welche Arten ein mögliches Projekt «Wohnen im Alter» in Boppelsen realisiert werden könnte. Nachdem einige Klärungsfragen beantwortet waren, wurde vom Apéroangebot rege Gebrauch gemacht und im persönlichen Rahmen noch weiter diskutiert.

Nächste Schritte zum Wohnen im Alter

Die Arbeit am Thema geht in der Gruppe intensiv weiter mit dem Suchen, welches die geeignete Lösung für Boppelsen werden könnte. Bis im Mai beabsichtigt sie, in einem Schlussbericht Empfehlungen und Vorschläge als Grundlage für ein Vorprojekt zu formulieren. Dass wir in Boppelsen nicht die Einzigen sind, die sich mit der Frage nach Wohnraum im Alter beschäftigen, zeigte der Frontartikel vom 3. Februar 2012 im «Zürcher Unterländer» mit dem Bild vom Spatenstich in Bülach.

Wir sind bei uns auf gutem Weg!

Samuel Bürki

Keine Überraschung bei der FDP-Generalversammlung

Wem in diesem Jahr das traditionelle «Maierisli» überreicht wird, konnte an der diesjährigen Generalversammlung vom 27. Februar nicht definitiv entschieden werden. Ausser einem Wechsel im Amt des Delegierten verbleiben alle bisherigen Vorstandsmitglieder der FDP Ortspartei im Amt.

Generalversammlungen sind auch immer wieder gut, um einen Blick «hinter die Kulissen» der Politik zu werfen. Doch ein nicht minder wichtiger Teil ist das gemütliche Beisammensein mit guten Diskussionen, zum Beispiel über das vergangene Jahr mit dem offiziellen Jahresrückblick. Und auch über Bopplisserinnen und Bopplisser, die sich in unserer Dorfgemeinschaft irgendwie verdient gemacht haben. Deren gibt es so einige in unserem Dorf, weshalb die Vergabe des diesjährigen «Maierisli» noch etwas verschoben wurde. Wer in diesem Jahr geehrt werden soll, lesen Sie dann sicher in der nächsten Ausgabe der Bopplisser Zytig. Tatsache ist, dass wegen der stetig steigenden Belastungen in Beruf und Familie immer weniger Zeit und Gelegenheit für zusätzliche Veranstaltungen bleibt. Und so pflegt man die traditionellen Anlässe umso mehr. So beispiels-

weise beim Aufrichten und Dekorieren des Weihnachtsbaumes auf dem Dorfplatz. Über 80 Kinder brachten dazu ihre Kunstwerke mit. Dieser schöne Brauch ist eine liebe Tradition geworden, sind doch die Kinder, die damals schon den Weihnachtsbaum schmückten, heute schon fast erwachsen. Während man früher schon etwas nachhaken musste, bevor die Schule Flyer verteilte, kamen sie dieses Jahr sogar im Elterncouvert nach Hause. Ein positives Zeichen der hektischer werdenden Zeit? Kultur liegt auch uns sehr am Herzen. Und so zeigen wir beispielsweise auf unserer Homepage www.fdp-boppelsen.ch Bilder von Christa Schlatter – und natürlich auch das Jahresprogramm unserer Ortspartei FDP Die Liberalen.

Eva S. Maisch

Quo Vadis SVP Ortssektion Boppelsen?

Noch vor wenigen Wochen sah die Zukunft unserer Ortssektion eher düster aus. Doch was einige befürchteten, traf nicht ein – wir können weiterarbeiten.

Am 2. März 2012 durften 21 Mitglieder und ich den Alt-Nationalrat Ernst Schibli als Gast zu unserer Generalversammlung im Restaurant «Lägerstübli» begrüßen. Wie im Vorfeld schon angekündigt, haben Sandra Zimmermann als Aktuarin und ich als Präsidentin, unseren Rücktritt aus den Ämtern und auch dem Vorstand erklärt. Alle waren natürlich gespannt, wie es nun mit der SVP Boppelsen weitergehen würde. Nach den alljährlichen Geschäften war das Traktandum «Wahlen» dran. Doch, und was ich befürchtet hatte, trat nicht ein, nämlich, dass sich die Ortspartei auflöst. In fast letzter Minute fanden sich zwei Mitglieder, um die Vakanz im Vorstand zu ersetzen und auch das Präsidium neu zu besetzen. Somit bleibt das Präsidium der SVP Ortssektion Boppelsen in Frauen-

hand. Gewählt wurden Elsbeth Albrecht und Hampi Hauser als bisherige, Heinz Schlatter und Dani Zimmermann als neue Vorstandmitglieder. Als neue Präsidentin wurde Silvia Muggli, wie alle übrigen Vorstandmitglieder, einstimmig gewählt. So auch die bisherigen Revisoren Susanne Hess und Manfred Oetterli. Als erste «Amtshandlung» wurde gleich das Datum für den Lottoabend bestimmt, dieser findet am Samstag, 5. Mai um 18.30 Uhr statt. Der Ort wird noch bekannt gegeben. Es wäre sehr schön, wenn viele Bopplisserinnen und Bopplisser daran teilnehmen. Unser traditioneller Lottoabend ist immer lustig und spannend - vor allem aber auch für Kinder. Wie immer gibt es attraktive Preise zu gewinnen. Da wir im Vorfeld unserer Generalversammlung noch nicht

sicher waren, wie und ob es mit der SVP Ortssektion weitergeht, wurde noch kein Jahresprogramm erstellt. Sicher steht fest, dass der Raclette-Abend am dritten Samstag im November, also am 17. November, stattfinden wird. Mehr über das Jahresprogramm lesen Sie dann auf unserer SVP Homepage, welche nun neu von mir selbst betreut wird.

So bleibt mir nur noch zu danken übrig: allen, die mich in all den vielen Jahren unterstützt und ermutigt haben, immer wieder vorwärts zu gehen. Ich möchte mich für das entgegenbrachte Vertrauen bedanken und wünsche dem neuen Vorstand alles Gute.

Eveline Mäder

Leserbriefe

Dieser Platz ist für Sie freigehalten. Möchten Sie sich kurz und prägnant zu einem beliebigen Thema in der BOZY äussern, sind Sie herzlich dazu eingeladen. In dieser Rubrik legen Sie als VerfasserIn Ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.

Unverbesserlich!!

Beim Besuch der Glassammelstelle am 1.3.2012 bin ich ziemlich erschrocken. Ich musste erneut zur Kenntnis nehmen, dass es leider immer wieder unerhört rücksichtslose und gleichgültige Menschen gibt. Da wird einfach Glasgeschirr, welches überhaupt nicht in die Glassammelstelle gehört, neben der Sammelstelle zerschlagen und liegengelassen. Irgendwer soll diese Scherben dann unter Verletzungsgefahr wegräumen. Zu denken gibt mir das auch, weil sich auf diesem Platz oft spielende Kinder aufhalten oder die Eltern zur Sammelstelle begleiten. Diese könnten sich allenfalls an den Füssen verletzen, denn zerbrochenes Glas geht problemlos durch Kinderschuhe. Also liebe Bopplisserinnen und Bopplisser, wir wollen doch nicht, dass andere durch unsere Unachtsamkeit Schaden erleiden. Appellieren wir doch an unseren Ordnungssinn und werfen



wir nur Glas in die Sammelstelle, welches auch dorthin gehört. Geht ausnahmsweise etwas zu Bruch, sind wir selbst für das Aufräumen verantwortlich und überlassen es nicht einfach den anderen. Der Abfallkalender der Gemeinde gibt

zudem ausführlich Auskunft, wo und was wohin ordnungsgemäss entsorgt werden soll. Für die Rücksichtnahme danke ich allen herzlich.

Hildegard Stecher

Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an redaktion@bozy.ch.

5. April 2012	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen, 10.30 - 11.00 Uhr
5. April 2012	Kaffeestuben-Team	Kaffeestube, 14.00 - 17.00 Uhr
5. April 2012	Gemeinde	Grüngutabfuhr (Verschiebung Karfreitag)
5. April 2012	Primarschule	Gründonnerstag - schulfrei
12. April 2012	Schiessverein	GM 1. + 2. Runde, Kantonalstich, freies Training und Joker, 18.00 - 20.00 Uhr
12. April 2012	55+	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 - 22.00 Uhr
13. April 2012	Gemeinde	Häcksel-Aktion, 8.00 Uhr
16. April 2012	Primarschule	Sechseläuten, schulfrei / kein Mittagstisch
19. April 2012	Schiessverein	GM 1. + 2. Runde, freies Training mit Dielsdorf, Bachs und Regensberg, 18.00 - 20.00 Uhr
21. April 2012	Naturschutzverein Buchs	Exkursion «Wildhecken entdecken» in Buchs, ca. 9.45 Uhr
21.04.12 - 06.05.12	Primarschule	Frühlingsferien
30. April 2012	Gemeinde	Kehrriechtabfuhr (Verschiebung 1. Mai)
1. Mai 2012	Traditioneller Tag der offenen Weinkeller	Gratis Degustation der Weine und Festwirtschaft beim Bopplisser Rähhusli der Familie Van Rijn an der alten Bergstrasse, 11.00 -17.00 Uhr
3. Mai 2012	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen, 10.30 - 11.00 Uhr
3. Mai 2012	Kaffeestuben-Team	Kaffeestube, 14.00 - 17.00 Uhr
5. Mai 2012	Vogelschutzverein	Öffentliche Exkursion «Stimmen der Natur am Lägernsüdhang» in Boppelsen, 7.00 - ca. 9.30 Uhr
5. Mai 2012	Gebetsgruppe	Zmörgele (Mehrzweckraum Hinterdorf)
10. Mai 2012	Schiessverein	Freies Training, Kantonalstich und Joker, 18.00-20.00 Uhr
10. Mai 2012	55+	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 - 22.00 Uhr
12. Mai 2012	Gemeinde + Männerchor	Papier- und Kartonsammlung, 8.00 Uhr
07.05.12. - 12.05.12	Gemeinde, Schule, Vereine	Move-Woche, laut Flyer
17.05.12 - 18.05.12	Primarschule	Auffahrt und Auffahrt Brücke
18. Mai 2012	Gemeinde	Gemeindeverwaltung geschlossen (Auffahrt Brücke)
21. Mai 2012	Primarschule	Weiterbildung Lehrpersonen, schulfrei
22. Mai 2012	Primarschule	Schulkapitel, Nachmittag schulfrei / Mittagstisch findet statt
23. Mai 2012	Primarschule	Informationsabend für neue Kindergarten-Eltern / Mehrzweckraum, 19.00 Uhr
24. Mai 2012	Schiessverein	1. Obligatorische Übung, Feldschiessen Training und Feldstich, 18.00 - 20.00 Uhr
29. Mai 2012	BOZY	Redaktionsschluss 2/2012

31. Mai 2012	FDP	Mitgliederversammlung (Mehrweckraum Hinterdorf), 20.00 Uhr
1. Juni 2012	Schiessverein	Feldschiessen, 18.00 - 20.00 Uhr
2. Juni 2012	Schiessverein	Feldschiessen, 9.00 - 12.00 Uhr
3. Juni 2012	Garage zur Post	Oldtimer-Treffen
3. Juni 2012	Schiessverein	Feldschiessen, 9.00 - 12.00 Uhr
7. Juni 2012	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen, 10.30 - 11.00 Uhr
7. Juni 2012	SEKUF	Gemeindeversammlung Oberstufenschule, 20.00 Uhr
8. Juni 2012	Gemeinde/Primarschule	Gemeindeversammlung, 20.00 Uhr
14. Juni 2012	Schiessverein	Freies Training, letzter Kantonalstich, Vancouver, Joker, 18.00 - 20.00 Uhr
14. Juni 2012	55+	Treffen (Mehrweckraum Hinterdorf), 20.00 - 22.00 Uhr
17. Juni 2012	Gemeinde	Eidg. + Kant. Abstimmung
20. Juni 2012	Gebetsgruppe	Dorfgebet (Mehrweckraum Hinterdorf), 19.30 - 20.30 Uhr
20. Juni 2012	BOZY	Ausgabe 2/2012
24. Juni 2012	Gemeinde	Bannumgang: Thema Wald

Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf www.bozy.ch. Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:

Jasmine Hofmann

Bergstrasse 7, 8113 Boppelsen

Tel. 044 884 66 00, redaktion@bozy.ch

Biete: Private Kinderbetreuung

Staatlich anerkannte Erzieherin bietet ab 1. August 2012 private Kinderbetreuung für bis zu 5 Kinder (0-12 Jahre) an.

Räumlichkeiten in Boppelsen vorhanden.

Individuelle Betreuung: Naturerfahrungen, Bastelnachmittage, gesunde Ernährung, Spiele, kleine Projekte und Experimente.

Mehr Informationen unter Tel. 076 480 39 86

Elisabeth Weber

Schuhschrank zu verkaufen

Schuhschrank aus Massiv-Holz bietet Platz für ca. 50 Paar Schuhe.

Ablagefläche und 2 Fächer für Schuhputzzeug.

Masse: Höhe 121 cm / Breite 88 cm / Tiefe 46 cm.

Preis: 149 Fr.

Angie und Werni Spengler

Tel. 044 845 11 27 oder

spenglerasws@vtxmail.ch

SpoBo – ein Verein, viele Gesichter

In unserer diesjährigen Reihe über Vereine und Gruppen in Boppelsen widmen wir uns an dieser Stelle der Sportgruppe Boppelsen, kurz SpoBo. Jeden Dienstagabend ab 20 Uhr wird in der Turnhalle geschwitzt. Aber nicht nur Sport steht bei der Gruppe hoch im Kurs, neben Ausflügen stehen auch Aktivitäten rund um Boppelsen an. Interessierte Sportbegeisterte sind dabei jederzeit herzlich willkommen.

Es kostet schon ein wenig Überwindung sich in der zweiten Januarwoche dienstags abends um 20.00 Uhr nach einem anstrengenden Tag auf der Arbeit noch aufzumachen und die Turnhalle beim Schulzentrum Maiacher aufzusuchen. Aber gerade zum Beginn des Jahres ist die Motivation hoch und die guten Vorsätze für 2012 sind noch allzu gegenwärtig. Es ist das erste Training von SpoBo in diesem Jahr und, wie man allgemein überzeugt ist, mit neun Mitgliedern gut besucht. Unter der fachkundigen Anleitung

von Gerhard Isepponi, einem der drei Trainer von SpoBo beginnt das Training mit dem Aufwärmen. Neben Seilspringen, Laufen und Dehnübungen stehen vor allem auch Übungen zur Stärkung der Bein- und Bauchmuskeln auf dem Programm. Es steht schliesslich in Kürze das beliebte Ski-Wochenende in Wildhaus SG an, zu dem alle in Hochform sein möchten. Alles in allem kommt man so bereits beim Aufwärmen gut ins Schwitzen und die Muskeln sind für das weitere Training gerüstet. An das Aufwärmen schliessen sich vorbereitende Übungen mit dem Volleyball an. Es wird gepritscht und gebaggert was das Zeug hält. Man ja will gut vorbereitet sein, wenn erneut die Spiele gegen die Mannschaften aus Hüttikon und Otelfingen anstehen. Eine Niederlage von Boppelsen gilt es in jedem Fall zu vermeiden! Das ist an diesem Abend bei dem Übungsmatch auch deutlich zu spüren. In vier Sätzen wird erbittert gekämpft und jeder ist mit Feuereifer dabei. Besonders der vierte und letzte Satz entwickelt sich zum Höhepunkt des Abends, da er eigentlich auf Grund der fortgeschrittenen Zeit nur bis zum Punktstand von 15 statt 21 gespielt werden sollte. Die Gewinnermannschaft muss allerdings zwei Punkte Vorsprung haben. Dieser Zustand ergab sich auf Grund des Kampfgeistes der Mitspieler und einem Kopf- an Kopffrennen beider Mannschaften erst bei einem Endstand von 21 zu 23. Zwischenzeitlich mussten hin und wieder einzelne Spielbälle wiederholt werden, da sie die niedrig hängenden Seile oder die Metallteile der anderen deckennahen Geräte der Sporthalle berührten. «Das gibt es in den Hallen in Otelfingen und Hüttikon nicht! Das ist eine Eigenheit der Sporthalle in Boppelsen.» waren sich die Sportler einig. «Wir müssen uns jedes Mal umgewöhnen, wenn wir in anderen Hallen spielen. Dort ist es auch nicht so häufig, dass der Ball die Decke berührt oder dass man von den Deckenlampen geblendet wird, wenn man in einem ungünstigen Winkel hineinblickt.» gibt Vereinspräsident Otto Schütz zu bedenken. Aber man ist auch stolz bereits seit 36 Jahren die Sporthalle in Boppelsen nutzen zu dürfen. «Im Jahre 1976 wurde SpoBo als Verein gegründet, da zum damaligen Zeitpunkt



Voller Einsatz beim Unihockey



die Benutzung der Turnhalle ausschliesslich Vereinen vorbehalten war», erinnert sich Gründungsmitglied Ruedi Homberg, der auch heute noch aktiv bei SpoBo mit dabei ist. Wenn nicht gerade Volleyball-Matches anstehen, spielt die aktive Männertruppe im Alter zwischen knapp über 30 bis hin zu über

60 Jährigen, auch Unihockey oder Basketball. Die Programmgestaltung liegt dabei ganz in den Händen der Übungsleiter Peter Brühwiler, Gerhard Isepponi und Dani Martin. Im Sommer steht Velofahren ganz oben auf der Favoritenliste der Teilnehmer und das Hallentraining rückt in den Hintergrund oder entfällt



Warm-up vor dem Spiel



Stefan Hagger beim Dribbling

vollständig. Im Anschluss an die Trainingsabende gibt es im Lägerstübli ausreichend Gelegenheit sich bei isotonischen Sportgetränken auszutauschen. Neben den sportlichen Highlights des Jahres ist SpoBo auch bei anderen Aktivitäten rund um Boppelsen aktiv. So unterstützt SpoBo die Veranstalter des GP Maierisli und des Herbstmarktes, beteiligt sich an der MOVE-Woche und zeichnet zweimal pro Jahr für die Papiersammlung im Gemeindegebiet verantwortlich. Leider ist auch bei SpoBo, wie bei verschiedenen anderen Bopplisser Vereinen, die Zahl der aktiven Mitglieder rückläufig. Präsident Otto Schütz und das gesamte Team von SpoBo freuen sich daher über neue, sportlich interessierte Bopplisser, die mitmachen möchten. Die Voraussetzungen für das Mitmachen sind seit der Vereinsgründung stets dieselben: männlich, über 16 Jahre alt und sportbegeistert müssen die Interessenten sein. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann nichts wie los! Jeweils dienstags ab 20.00 Uhr einfach mal in der Sporthalle vorbeischaun! Es lohnt sich!

*Für die BOZY
Frederik Rütten*

Sie & Er Turnen

Der zweite Bericht aus unserer Reihe über die Vereine und Gruppierungen in Boppelsen stellt das Sie & Er Turnen in den Fokus. Mittwochs Abends ab 20 Uhr treffen sich eifrige Turnerinnen und Turner in der Turnhalle Maiacher. Für einen Unkostenbeitrag von 4 Fr. pro Teilnahme steht ein abwechslungsreiches Workout mit sympathischen Mit-TurnerInnen auf dem Programm.

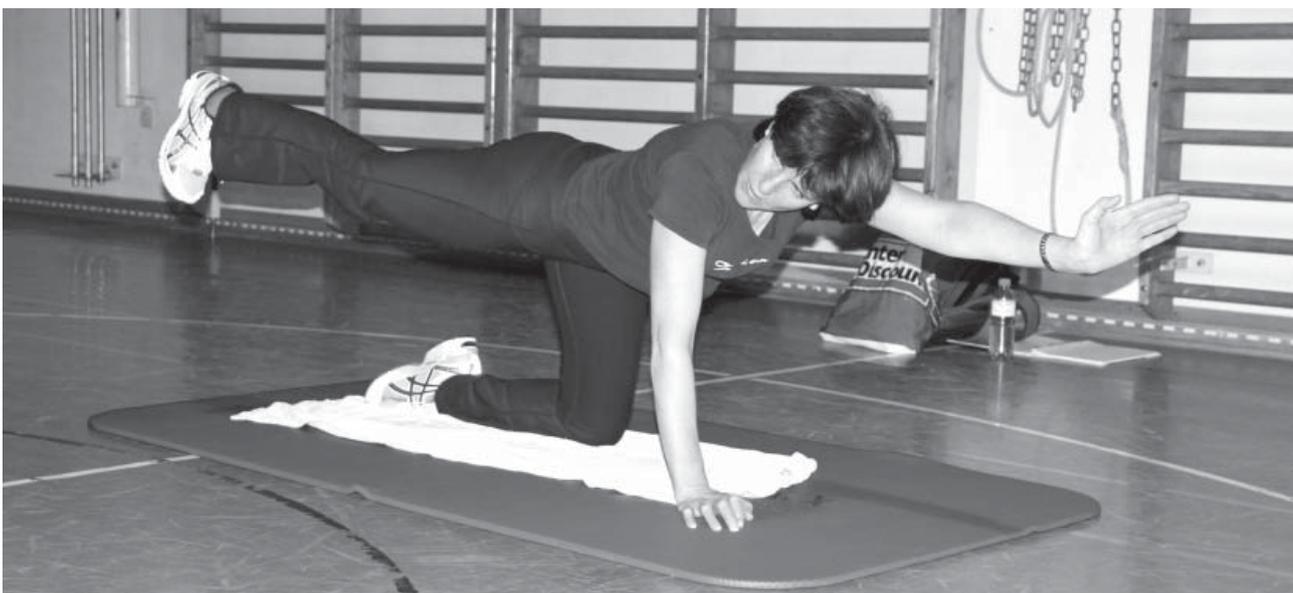
Schon seit über 30 Jahren heisst es jeden Mittwochabend für turnbegeisterte Bopplisserinnen und Bopplisser jeden Alters «Auf zum Sie & Er Turnen!». Über die Jahre hinweg hat man sich, beim Turnen und anderswo in Boppelsen, kennengelernt und so gibt es bereits in den Umkleiden eine rege Begrüssung untereinander und die letzten Dorfneuigkeiten werden ausgetauscht. Auch fremde Gesichter werden herzlich und neugierig empfangen, so dass man sich direkt willkommen fühlt. Es haben sich rund 15 Frauen und Männer im Alter von 16 bis über 70 (!) versammelt, um zusammen mit der Trainingsleiterin des heutigen Abends, Susi Bongni, fit ins 2012 zu starten. Auf die Frage, ob immer so viele Turner kommen, heisst es: «Wir haben hier schon mit drei Leuten gestanden – aber auch schon mit 30!»

Schliesslich gibt es keinen «Teilnahmezwang», jeder kann selbst entscheiden, ob er kommt. Nimmt man am Training teil, bezahlt man einen Unkostenbeitrag von 4 Fr.; im Vergleich zu einem Fitnessstudio, bei dem man schon mal gerne 800 Fr. - 1'200 Fr. Jahresbeitrag berappen darf, deutlich günstiger und für uns Bopplisserinnen und Bopplisser auch deutlich näher. Zudem haben die beiden Trainingsleiterinnen, Marianne Tan und Susi Bongni, die sich wochenweise mit dem Trainieren abwechseln, langjährige Erfahrung im Sie & Er Turnen. Susi Bongni ist schon seit fünf Jahren als Trainerin dabei, Marianne Tan gibt das Turntraining seit 2009. Beide Frauen sind bei den Teilnehmenden spürbar beliebt, auch wenn jeder so seine Präferenzen hat: «Bei Marianne ist es viel strenger, man merkt richtig, dass man etwas



gemacht hat!» sagt eine Teilnehmerin. «Bei Susi liegt der Fokus auf der Ausdauer, das gefällt mir», hört man von einem anderen langjährigen Turner. Einig ist man sich aber, dass das Sie & Er Turnen grossen Spass macht und toll für die Fitness, aber auch für die soziale Vernetzung ist. Pünktlich ab 20.00 Uhr steht dann die sportliche Betätigung im Vordergrund. Bei fetziger Musik aus den 80er- und 90er-Jahren

beginnt zunächst das Aufwärmen mit einer kurzen Choreographie. Hier werden alle Körperpartien nacheinander durch unterschiedliche Bewegungen und Schrittfolgen gelockert und aufgewärmt. Die Schritte sind eingängig, aber wirksam und nach ein paar Übungen spürt man seine Muskeln. Die Teilnehmer sind – dennoch oder gerade deswegen - hoch motiviert und von Neujahrsmüdigkeit oder zu viel



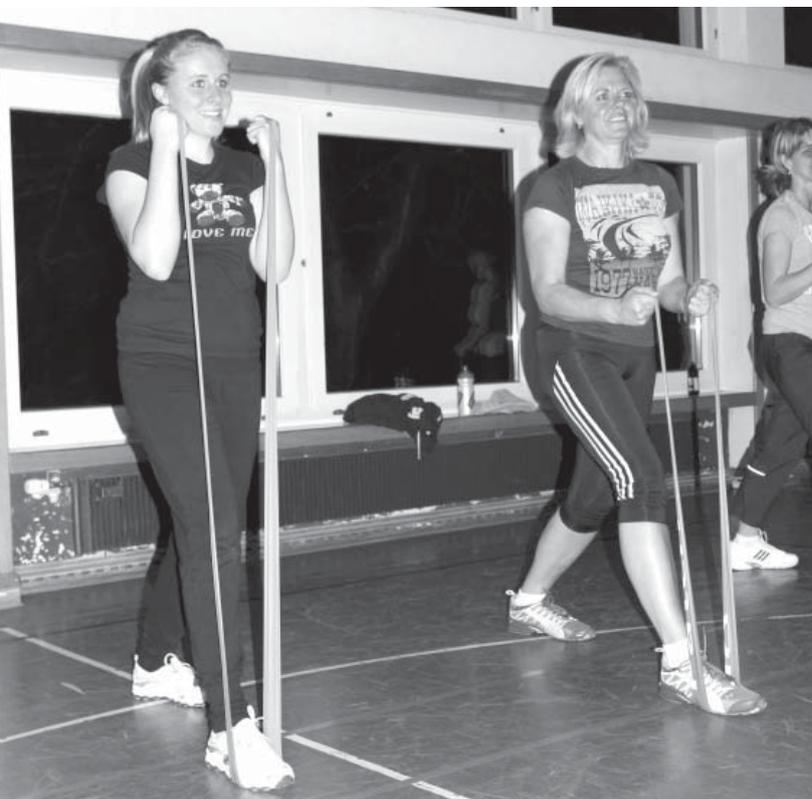
Marianne Tan hält die Waage

SPORTLICHES

«Weihnachtsspeck» ist nichts zu merken. Nach der Aufwärmphase folgen je nach Trainingsleiterin unterschiedliche Übungen: mal gibt es Kurzhanteltraining oder es wird mit Gummibändern gearbeitet, auch ein Workout mit Medizinbällen ist bei den Turnerinnen und Turnern beliebt. Heute Abend steht jedoch etwas anderes auf dem Plan: Bauch, Beine und Po, im Fachjargon auch gerne als «BBP» bezeichnet, werden trainiert. Dazu werden die zwölf Fitnessmatten, die die Gruppe vor einigen Jahren durch die Unkostenbeiträge der Teilnehmer anschaffen konnte, aus dem Geräteraum geholt und verteilt. «Je nachdem wie viele Leute wir sind, müssen wir die Matten auch schon mal teilen, aber das ist ja kein Problem, sie sind ja gross genug!» meint eine Teilnehmerin. Generell herrscht aber eine Materialknappheit, der Geräteraum der Turnhalle ist eher spärlich bestückt. Die Hanteln stammen beispielsweise noch aus der Gründungszeit vom Sie & Er Turnen und könnten ersetzt werden. Stepper gibt es gar nicht, stattdessen behilft man sich mit den Deckeln von Turnkästen. «Die Gummibänder konnte ich privat durch einen netten Vertreter besorgen», berichtet Marianne Tan. Heute Abend reicht es so gerade und fast jeder Turner hat eine eigene Matte, um sich bei dem folgenden Workout auszutoben. Sit-ups, Crunches oder Liegestütze sind nur einige Übungen, die einen flachen Bauch

versprechen, Squats und Backcurls helfen Beine und «s'Füddli» in Form zu halten. «Häufige Wiederholungen machen die Übungen erst richtig effektiv», weiss Trainingsleiterin Susi Bongni. Spätestens jetzt fliesst der Schweiß in Strömen und die meisten Turner sind nicht allzu böse, dass bald schon das Stretching zum Ende des Trainings ansteht. Dabei werden alle Muskelgruppen nochmal richtig gut gedehnt, um einem allfälligen Muskelkater vorzubeugen. Damit ist das einstündige Workout auch schon überstanden und die Matten und übrigen Gerätschaften werden wieder versorgt. Zur «Erholung und Kontaktpflege» treffen sich einige der Turner anschliessend noch im Lägerstübli. Dort hockt man in gemütlicher Runde zusammen und wird nach dem abwechslungsreichen Training von Gastgeber Peter Buff und seinen Mitarbeitenden bestens bewirtet.

*Für die BOZY
Stefanie Rütten*



Mutter-Tochter Gespann Yvonne und Céline Souchon gibt alles



Susi Bongni beim Step Workout

Win-Win-Situationen im Bopplisser Radsport

GP Maierisli

Bereits zum 18. Mal wird am 8. Juli im Bopplisser Hinterdorf der bereits schon legendäre «GP Maierisli» mit vielen neuen Ideen stattfinden.

Das OK war seit der 17. Austragung des «GP Maierisli» im letzten Sommer nicht untätig. Unter der Leitung des OK-Chefs Michael Mani wurden Taskforces gebildet, um den Anlass nochmals spannender und effizienter zu gestalten. Kritik von aussen, aber auch die dem Verein eigene selbstkritische Haltung hat dazu geführt, dass selbst die beliebte Rampe bei Start und Ziel infrage gestellt wurde. Lassen Sie sich überraschen und lesen Sie mehr über den kommenden «GP Maierisli» in der nächsten BOZY.

Was sich nicht ändern wird, ist der Grundgedanke der Veranstaltung. Sinn und Zweck bleibt es, unsere Dorfjugend einmal jährlich in eine Organisation einzubinden und sie zu fordern und auch zu fördern. So wurden anlässlich der Generalversammlung vom 6. Februar der junge Marco Camastral als Vizepräsident in den Vorstand gewählt. Ein Jahr später wird er das Amt seinem Freund Fabian Oetterli übergeben. So ist auch sichergestellt, dass beide genug Zeit zum «Büffeln» für ihre bevorstehende LAP haben werden. Damit ist ein wichtiger Schritt für das Fortbestehen des «GP Maierisli» vollzogen. Eine Win-Win-Situation für Jugend und Sport.

Move-Woche mit GP-Maierisli Radtour

Der Verein GP Maierisli plant eine nachmittägliche Radtour während der offiziellen Move-Woche in Boppelsen. Interessenten melden sich auf der Gemeinde oder beim Organisator, Telefon 043 931 04 01 oder E-Mail roger.cattin@camena.ch.

EKZ Züri Metzgete

Die «EKZ Züri Metzgete» wird am 12. August wieder durch unser Dorf führen. Die alljährliche Radrennen mit Start und Ziel in Buchs ist ein Velo-Fäscht der Extraklasse, das sich durch zunehmender Beliebtheit erfreut. Insbesondere bei der «Volksmetzgete», dem Rennen über 50 oder 100 Kilometer, werden auch wieder Athleten aus unserem Dorf mitstarten. Das Rennen ist eingebettet in die sogenannte «Pro Tour», an welcher acht Organisationen teilnehmen und die

Renntermine über die ganze Saison absprechen. Die Fahrer haben so die einmalige Chance, Monat für Monat irgendwo in der Schweiz ihr Können unter Beweis zu stellen. Das Reglement wird sehr streng ausgelegt und von Swiss Cycling strikt durchgesetzt und benotet. Die «EKZ Züri Metzgete» erhielt beispielsweise für die letzte Austragung im September 2011 die Bestnote für die Streckensicherung. In diesem Jahr wird der Anlass früher als sonst ausgetragen. Grund dafür ist der stark gewachsene Rückreiseverkehr auf der Süd-Nordachse nach den Sommerferien. Das ebenfalls zur «Pro Tour» zählende «Alpen-Brevet» mit Start und Ziel in Andermatt sah sich gezwungen, ein neues Austragungsdatum zu finden. Und so haben die Verantwortlichen der «EKZ Züri Metzgete» und des «Alpen-Brevet» ganz einfach die Termine getauscht. In Andermatt gibt es dadurch viel weniger Verkehr auf den Passstrassen und in Boppelsen wird es am 12. August wahrscheinlich etwas wärmer sein. Noch eine Win-Win-Situation für Sportanlässe und deren Organisatoren.

*Für die BOZY
Roger Cattin*



Unsere Jungs packen an für den GP Maierisli

Aus dem Gemeindehaus

Baubewilligungen

Es wurden folgende Baubewilligungen erteilt an:

- Bongni Jakob, Regensbergstr. 35, Boppelsen für den Umbau des Obergeschosses und den Einbau einer Zweitwohnung
- Walser Hans-Peter, Hofwiesenstr. 31, Boppelsen für die Sanierung der Aussenfassade
- Wanner Peter, Hofwiesenstr. 29, Boppelsen für die Sanierung der Aussenfassade
- Feldmann Urs und Susi, Regensbergstr. 18, Boppelsen für den Umbau des Erkers

Quartierplan Unterdorf

In der BOZY 1/2011 hat der Gemeinderat das letzte Mal über den Stand der Dinge in Sachen Quartierplan Unterdorf berichtet. Es wurde bekanntgemacht, dass das Baurekursgericht am 17. Dezember 2010 vier Rekurse gegen die Quartierplanfestsetzung ganz und einen überwiegend abgelehnt hatte. Gegen diesen Rekursentscheid erhob eine Partei Beschwerde beim Verwaltungsgericht, das das Verfahren sistierte mit dem Hinweis, zuerst sei nun die regierungsrätliche Genehmigung anzustreben.

Das Amt für Raumentwicklung und die übrigen kantonalen Fachstellen haben den Quartierplan in der Zwischenzeit geprüft. Der Quartierplan wird nun mit Beschluss des Regierungsrates Nr. 65 vom 25. Januar 2012 im Wesentlichen genehmigt. Die Kostenverleger für den Strassenbau und für die Administrativkosten werden allerdings von der Genehmigung ausgenommen. Diese gänzliche Genehmigungsverweigerung für die Kostenverleger erstaunt den Gemeinderat, geht sie doch über den vorstehend genannten Entscheid des Baurekursgerichtes vom 17. Dezember 2010 hinaus. Dass der Regierungsrat die beiden genannten Kostenverleger gänzlich ablehnt und sein Beschluss somit den Baurekursgerichtsentcheid «überschiesst», veranlasst den Gemeinderat, Beschwerde beim Verwaltungsgericht zu erheben. Durch den Entscheid des Regierungsrates wird eine Rechtsunsicherheit in Bezug auf die Kostenverleger geschaffen, die beseitigt werden muss. Der Gemeinderat will mit seiner Beschwerde auch erreichen, dass das Verwaltungsgericht die bereits zuvor eingereichte Beschwerde aus dem Kreis der Quartierplan-

beteiligten (wie vorstehend erwähnt) in möglichst allen Punkten inhaltlich beurteilen kann.

Sicherheit der Spielplätze

Die Primarschulpflege und der Gemeinderat arbeiten in Sachen Sicherheit der Gerätschaften auf den öffentlichen Spielplätzen zusammen. Es wurde vereinbart, dass die vorhandenen Spielgeräte einmal jährlich von einer Fachperson kontrolliert und gewartet werden. Zudem wird der Schulhauswart in einem Turnus von zwei Wochen an den Geräten eine Sicht- und Funktionskontrolle durchführen. Mängel oder Schäden werden sofort behoben.

Schulstrasse

Am 31. August 2010 genehmigte der Gemeinderat für die Sanierung der Schulstrasse und die Verlängerung des Trottoirs einen Kredit von 105'700 Fr. Die Abrechnung samt einem Schlussbericht des Ingenieurbüros Müller AG, Dielsdorf liegt vor und wurde vom Gemeinderat genehmigt. Die Abrechnungssumme beträgt 97'870.50 Fr. Somit liegen die Ausgaben um 7'829.50 Fr. unter dem Kostenvoranschlag. Es war richtig, dass die Sanierung der Strasse und die Verlängerung des Trottoirs im gleichen Arbeitsgang mit der Schulhauserweiterung erledigt worden sind. Für die Verlängerung des Trottoirs war indessen das wohlwollende Entgegenkommen der benachbarten Grundeigentümer Isteri und Hauser Voraussetzung. Die Sicherheit für die Kinder auf dem Schulweg konnte durch das durchgehende Trottoir eindeutig verbessert werden.

Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)

Im Rahmen dieser gesetzlichen Änderung, verbunden mit dem Neuaufbau der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde, mussten verschiedene Entscheide gefällt werden. Die KESB wird dem Zweckverband Sozialdienste Bezirk Dielsdorf angegliedert und wird ihren Betrieb per 01.01.2013 definitiv aufnehmen. Für die Gemeinde entfallen ab diesem Zeitpunkt die Zuständigkeiten im Vormundschaftsbereich. Sämtliche Fälle gehen alsdann vollständig an die neue

Behörde über, die ihre Lokalitäten im Gebäude der Honeywell in Dielsdorf haben wird.

Sportanlage Erlen – einmaliger Beitrag

Der Gemeinderat genehmigte am 21.11.2011 einen einmaligen Beitrag von 16'000 Fr. an die Sanierungskosten der Sportanlage Erlen. Die Sportanlage Erlen ist im Sommer und im Winter ein beliebter Treffpunkt auch für Familien. Die Sanierungen sind dringend notwendig, damit der Betrieb aufrechterhalten werden kann. Der Gemeinderat hat sich schon immer zur Erlen bekannt und leistet mit dieser Unterstützung einen Solidaritätsbeitrag zum Erhalt der Anlage. Im Gegenzug offeriert die Sportanlage den Bopplisser Einwohnern einen Rabatt von 10% auf alle Abonnemente Eisbahn, Bäder und Sauna. Der Rabatt gilt nicht für Einzeleintritte oder 10-er Abos.

Konzept Pflegeversorgung

Das neue Pflegegesetz verpflichtet die Gemeinden zur Erstellung eines Konzeptes für die Pflegeversorgung der Gemeinde. Der Gemeinderat hat das Konzept für unsere Gemeinde erarbeitet und verabschiedet.

Abfallbehälter auf der Lägern

Die Situation auf und um die Terrasse auf der Lägern-Hochwacht ist in Sachen Abfallentsorgung sehr unbefriedigend. Diesem Missstand wird entgegengewirkt, indem zwei neue und grössere Abfallbehälter installiert werden. Diese werden regelmässig geleert. Der Gemeinderat hofft, dass mit diesen Behältnissen genügend Platz für Abfälle vorhanden ist. Nun liegt es an den Ausflüglern ihre Abfälle auch darin zu entsorgen.

Ersatz Feinrechen in der ARA Otelfingen

Der Feinrechen in der Kläranlage Otelfingen muss ersetzt werden. Der Gemeinderat genehmigte den beantragten Kredit von 375'000.00 Fr.

Betreuung der anerkannten Flüchtlinge

Der Gemeinderat übergibt die Betreuung der anerkannten Flüchtlinge der Firma ORS, Zürich. Somit werden alle Betreuungsfunktionen in Bezug auf Asylsuchende von der ORS AG wahrgenommen. Diese verfügt über ein breites Netzwerk in verschiedenen

Bereichen der Asylbewerberbetreuung. Der Gemeinderat erhofft sich durch diese Zusammenarbeit eine Verbesserung der Betreuungssituation und der Integrationsmöglichkeiten.

Verein Spitex - Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2011 des Vereins Spitex Otelfingen wurde genehmigt. Es wurde ein Reingewinn von 12'735.09 Fr. ausgewiesen.

Forstrevier Furttal - Jahresrechnung

Auch die Jahresrechnung 2010/2011 des Forstreviers Furttal liegt vor. Es wird ein Aufwand von 827'336.67 Fr. und ein Ertrag von 776'021.16 Fr. ausgewiesen. Der Aufwandüberschuss beträgt 51'315.51 Fr. Die Gemeinde Boppelsen hat den Anteil von 22% resp. 13'342.03 Fr. zu übernehmen.

Geschwindigkeitsmessungen

Am 17.11.2011 und 12.01.2012 führte die Kantonspolizei zwei Geschwindigkeitsmessungen durch. Es wurden insgesamt 192 Fahrzeuge gemessen. Die Höchstgeschwindigkeit betrug 78 km/h. Es mussten 37 Übertretungen verzeigt werden.

Sicherheitszweckverband unteres Furttal (SIUF) – Genehmigung Voranschlag 2012

Der SIUF legte den Gemeinden den Voranschlag 2012 zur Genehmigung vor. Es wird ein Aufwand von 625'750 Fr. und ein Ertrag von 20'000 Fr. budgetiert. Der Aufwandüberschuss zulasten der Verbandsgemeinden beträgt 605'750 Fr. Es sind keine Investitionen vorgesehen. Die Betriebskosten werden gemäss Kostenverleger in einem prozentualen Verhältnis nach den Gebäudeversicherungssummen und den Einwohnerzahlen verteilt. Boppelsen trägt einen Anteil von 19.55% und muss zulasten der laufenden Rechnung 118'430.35 Fr. übernehmen.

Verzicht auf Änderung der Einschaltzeiten der Strassenbeleuchtung am Sonntagmorgen

Eine Anfrage eines Einwohners bezüglich der Änderung der Strassenbeleuchtung am Sonntagmorgen wurde negativ beantwortet. Die Gründe liegen darin, dass die Gemeinde keinen Einfluss auf die Stras-

senbeleuchtung entlang der Kantonsstrasse hat. Auf Gemeindestrassen hat die Sicherheit auch an einem Sonntagmorgen Priorität, dies obwohl in dieser Zeit nicht sehr viele Strassenbenützer unterwegs sind. Zurzeit werden die Einschaltzeiten nicht verändert.

Tägi-Tri - Durchfahrtsbewilligung

Das OK des Tägi Triatlons ersucht um eine Durchfahrtsbewilligung für Sonntag, den 09.09.2012. Die Radstrecke des traditionellen Sportanlasses führt auch dieses Jahr wieder durch Boppelsen. Der Gemeinderat genehmigt die Durchfahrt für die Hauptkategorien via Buchs, Bushaltestelle nach Otelfingen. Es wird auch zur Kenntnis genommen, dass eine neue Kategorie die Hauptstrasse zwischen Otelfingen und Boppelsen befährt und zwar in der Zeit von 13.15 bis ca. 14.00 Uhr. Diese Fahrer wenden bei der Kreuzung Hofwiesenstrasse.

Clean Boppelsen - Abschluss

Am 1. März 2011 wurde die Aktion Clean-Boppelsen vom Gemeinderat beschlossen und ein internes Arbeitspapier verabschiedet. In der Folge wurde versucht, die Unterhaltsgenossenschaft, die Landwirte sowie die Gärtner in die Aktion einzubinden. Die Reaktionen über Clean-Boppelsen fielen unterschiedlich aus. Die Gemeinde hat auf Privatgrundstücke ausserhalb des Waldes nur beschränkten Einfluss. Nur wenn Material gelagert wird, das irgendwelchen Vorschriften widerspricht, ist es möglich, Säuberungen durchzusetzen. Der Gemeinderat liess drei auffällige Lagerorte von Astmaterial, Häckselgut durch die Firma Bader, Regensdorf und/oder durch den Gemeindearbeiter räumen (dabei kamen auch grössere Mengen Bauschutt zum Vorschein).

Am Eingang zur Möslistrasse wurde ein Schlagbaum montiert, damit die Zufahrt zum gesäuberten Lagerplatz entlang der Möslistrasse verhindert wird. Die Aktion hat Abfuhr- und Transportkosten in der Höhe von 24'715.50 Fr. verursacht. Clean-Boppelsen 2011 wird abgeschlossen. Der Gemeinderat hofft, dass die Bevölkerung den Sinn der Aktion wahrgenommen hat. Die Sauberhaltung des Waldes und der Waldränder wird die Gemeinde in Zukunft weiterhin beschäftigen und als Aufgabe begleiten. Mit Clean-Boppelsen wurde ein erster Schritt gemacht und es ist zu erwarten, dass vermehrte Aufmerksamkeit auch in Zukunft notwendig sein wird.

Zunft zum Weggen - Ablehnung des Beitragsge-suchs

Mit einem Schreiben an die Gemeindepräsidentin ersucht die Zunft zum Weggen, Zürich, um Unterstützung des Buchprojektes «Mehl und Brot, Macht und Geld im alten Zürich». Das Buch stellt eine Kulturgeschichte über die Versorgung mit Getreide und Brot von 1300 bis heute dar. Gemäss den Angaben im Zwischenbericht, der dem Gesuch beiliegt, fehlen noch 35'000 Fr., die nun durch Spenden aufgebracht werden sollen. Der Gemeinderat lehnt das Gesuch ab. Man ist der Ansicht, dass es nicht Sache der Gemeinden ist, dieses Projekt zu unterstützen.

Einwohnerzahlen per 28.02.2012

Schweizer	1'145
Ausländer	163
Total	1'308

*Gemeindeschreiber
Frank Blindenbacher*

Daten 2012

Anlass	Datum	Bemerkungen
Sitzungen Gemeinderat	19. März 02./16./30. April 14./29. Mai 11./25. Juni 09./23. Juli 06./20. August 03./17. September 01./15./29. Oktober 12./26. November 10. Dezember	Die Sitzungen des Gemeinderates finden jeweils am Montag um 18.00 Uhr statt.
Gemeindeversammlungen	08.06.2012 07.12.2012	Freitag -> Achtung NEU Freitag
Abstimmungen / Wahlen	17.06.2012 23.09.2012 25.11.2012	Eidg. / Kant. Abstimmung Eidg. / Kant. Abstimmung Eidg. / Kant. Abstimmung
Papier und Karton	12.05.2012 14.07.2012 08.09.2012 10.11.2012	
Neujahrsapéro	08.01.2012	Sonntag (2013: 06. Januar 2013)
Behördentreff	12.01.2012	Dänikon
Move Woche	07. - 12.05.2012	Montag bis Samstag
Klausurtagung Gemeinderat	26.03.2012	Montag
Bannumgang	24.06.2012	Thema Wald
Nationalfeiertag	01.08.2012	Mittwoch (Redner: Sämi Bürki, Boppelsen)
Gemeinderatsausflug	07.09.2012	Freitag
Budgetkonferenz	24.09.2012	Delegation des Gemeinderates, der Rechnungsprüfungskommission, der Primarschulpflege
Feuerwehrschlussübung	09.11.2012	Freitag
Helferapéro	11.12.2012	Dienstag, 19.00 Uhr
Öffnungszeiten Verwaltung	18.05.2012 16.07.-17.08.2012 07.09.2012 24.12.2012-02.01.2013	Auffahrt, Brücke am Freitag, geschlossen Während Sommerferien, Sommeröffnungszeiten Geschäftsausflug, geschlossen Weihnachten/Neujahr, geschlossen

GERIHELP

Telefon 044 845 66 00 während 24 Stunden

Gerihelp ist ein gerontologisches* Beratungsangebot und wendet sich an Betroffene, Angehörige, Freiwillige und Fachpersonen, welche Fragen zu den Themen Alter, Gesundheit und Demenz haben. Möchten Sie beispielsweise etwas zu Entlastungsangeboten für Angehörige, zu Sozialversicherungsfragen oder Hilfsmitteln wissen, berät Gerihelp Sie gerne. Brauchen Sie Kontaktadressen oder haben Sie Fragen zur Gesundheitsprävention; rufen Sie uns an.

Gerihelp wird betrieben vom Krankenhausverband Zürcher Unterland (KZU), Zweckverband Zentrum für Gesundheit und Pflege Dielsdorf und Pro Senectute Kanton Zürich Dienstleistungszentrum Unterland/Furttal.

**Gerontologie = Wissenschaft (Lehre) vom Altern und Alter*

GERINET

Gerinet, die Bettenbörse, bietet schnelle und einfache Unterstützung an, wenn Sie für jemanden einen Pflege- und/oder Betreuungsplatz suchen.

Direkt online www.gerinet.ch oder über den Beratungsdienst:

Telefon 044 838 51 67

Montag bis Freitag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 13.30 Uhr - 17.00 Uhr

Information der SVA Zürich für ausländische Mitarbeitende: Internationale Rentenberatung

Sie sind oder waren in Deutschland, Österreich oder Italien beruflich tätig und haben Fragen zur Alters- oder Invaliditätsrente? Die SVA Zürich bietet vom 17. bis 19. April 2012 internationale Rentenberatungsgespräche an. An diesen drei Tagen informieren Beraterinnen und Berater der deutschen, österreichischen und italienischen Rentenversicherung über Fragen zur Altersrente, zur Invaliditätsrente und über die Sozialversicherungsansprüche nach dem Gemeinschaftsrecht. Es handelt sich um ein Angebot, das von der deutschen Rentenversicherung in Zusammenarbeit mit der SVA Zürich realisiert wird. Da die Nachfrage gross ist, müssen die Gesprächstermine telefonisch reserviert werden.

Datum und Zeit

17. April 2012 9.00 Uhr bis 18.30 Uhr
18. April 2012 9.00 Uhr bis 18.30 Uhr
19. April 2012 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Ort

SVA Zürich, Röntgenstrasse 17, 8005 Zürich

Terminvereinbarungen

Termine können unter der Telefonnummer 044 448 58 90 vereinbart werden.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Die Gemeindeverwaltung bleibt an folgenden Tagen geschlossen:

Ostern

Gründonnerstag, 5. April 2012 ab 15.00 Uhr
Karfreitag, 6. April 2012
Ostermontag, 9. April 2012

1. Mai

Dienstag, 1. Mai 2012

Auffahrt

Mittwoch, 16. Mai 2012 ab 15.00 Uhr
Auffahrt, 17. Mai 2012
Freitag, 18. Mai 2012 (Brücke)

Pfingsten

Pfingstmontag, 28. Mai 2012

Nationalfeiertag

Mittwoch, 1. August 2012

Gemeinderats-Ausflug

Freitag, 7. September 2012

Weihnachtsfeiertage

Montag, 24. Dezember 2012 bis Freitag, 4. Januar 2013

Frank Blindenbacher

frank.blindenbacher@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 07
Anwesenheit Montag bis Donnerstag

Zuständigkeit:

- Gemeindeschreiber
- Bauamt
- Sozialdienst und Vormundschaft

Christine Meier

christine.meier@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 06
Anwesenheit Dienstag bis Freitag

Zuständigkeit:

- AHV-Zweigstelle
- Einwohnerkontrolle
- Zusatzleistungen zur AHV/IV

Karin Graf

karin.graf@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 05
Anwesenheit Montag und Dienstag
übrige Tage via E-Mail oder
Telefon erreichbar

Zuständigkeit:

- Finanzverwaltung
- Steueramt

Gemeinde Boppelsen

Oberdorfstrasse 2
8113 Boppelsen

Telefon Zentrale 044 849 70 00
Fax Zentrale 044 849 70 01
Web www.boppelsen.ch

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	650 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 2/2012: Dienstag, 29. Mai 2012
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Jasmine Hofmann Bergstrasse 7 8113 Boppelsen Tel. 044 884 66 00 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTION	Roger Cattin Corin Oetterli Frederik Rütten Stefanie Rütten Katharina Schneider Barbara Wipf
ADMINISTRATION	Jasmine Hofmann
LAYOUT	Thomas Wüthrich
FINANZEN	Corin Oetterli
KULTURKOMMISSION	Monika Scheifele Barbara Wipf Katharina Schneider
ABONNEMENTSPREISE	20 Fr./Jahr für Bopplisser 30 Fr./Jahr für Auswärtige
ZAHLUNGEN	PC-Konto 80-70570-0 Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt

